169. Sonnabend, den 22. Juli 1865. 169.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen $1\frac{1}{2}$ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. $24\frac{1}{2}$ Sgr.
Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

# Posener Zeitung.

Inserate $1\frac{1}{4}$ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr** Vormittags angenommen.

## Telegramme der Posener Zeitung.

Köln, 21. Juli, Abends. Von Seiten des Ober-Prokurators haben heute Morgen, weil „das als politischer Verein aufgelöste Fest-Komité fortgefahren habe, als solches zu fungiren", bei Classen-Kappelmann, H. Bürgers und Kaulen Haussuchungen stattgefunden. Verschiedene Schriftstücke und Drucksachen, auch die Festkarte, sind mit Beschlag belegt. — Auf die Anzeige, daß er auf seinen Namen eine große Anzahl Herren zu einem Diner auf dem Gürzenich eingeladen habe, hat Classen-Kappelmann vom Polizeipräsidenten die Antwort erhalten, daß das Diner auf Grund des §. 16 des Gesetzes über das Vereinigungs- und Versammlungsrecht nicht stattfinden dürfe.

**Köln, 22. Juli. Der Gürzenich wurde heute früh geschlossen. Gegen Classen-Kappelmann ist auf heute Vormittag um 10 Uhr ein Erscheinungsbefehl vor dem Instruktionsrichter erlassen worden. Der Erstere war abwesend.**

Düsseldorf, 21. Juli, Nachmittags. Die „Rheinische Zeitung" vom 14. d., welche wegen Abdrucks der Einladung zum Abgeordnetenfeste und eines Leitartikels, welcher das Verbot des Festes als mit dem Artikel 29 der Verfassung nicht vereinbar bezeichnete, polizeilich mit Beschlag belegt war, ist auf Beschluß der Rathskammer des hiesigen Landgerichts heute wieder freigegeben.

Dresden, 21. Juli, Nachmittags. Die Mittheilung der „Konstitutionellen östreichischen Zeitung", die Minister Freiherr v. d. Pfordten und Freiherr v. Beust hätten bei ihrer Zusammenkunft in Leipzig die Triasidee besprochen und den eingetretenen Verhältnissen entsprechend modificirt, um einen Bund der deutschen Mittel- und Kleinstaaten unter der Bezeichnung „Vereinigte Staaten Deutschlands" anzustreben, wird vom „Dresdner Journal" als thatsächlich unbegründet bezeichnet.

Der königliche Hof-Opernsänger Schnorr von Carolsfeld ist heute Vormittag am Typhus gestorben.

### Der landwirthschaftliche Kredit.

IV.

Wir besitzen einen landwirthschaftlichen Kredit-Verein in der Provinz Sachsen, dessen Statut künftigen Berathungen über die weitere Gründung solcher Vereine als Vorlage dienen kann. Es wird am ersten eine klare Anschauung vom Wesen dieser Vereine gewonnen werden, wenn wir die Hauptbestimmungen dieses Statuts hier mittheilen.

Nach demselben kann als ordentliches Mitglied dem landwirhschaftlichen Kreditverein beitreten jeder dispositionsfähige Grundstücksbesitzer (auch Frauen) im ganzen Lande, eben so die Pächter. Als außerordentliche Mitglieder können auch Kapitalisten beitreten. Der Verein hat den Zweck, den Boden-Kredit zu heben, zu vermehren, beweglicher zu machen und die Nachtheile der Hypotheken-Gesetzgebung auszugleichen. Es erfolgt die Werthsermittelung eines Grundstückes zunächst dadurch, daß als Basis die Steuereinheiten angenommen und die mittelst derselben berechneten Reinerträge in Geld mit dem sechsunddreißigfachen Betrage zu Kapital gemacht werden (aktuel macht dies auf die Einheit à 10 Sgr. $= 10 \times 36 = 360$ Sgr. oder 12 Thlr.), und geht die Schätzung bei den unkündbaren Darlehen nicht darüber hinaus; bei den kündbaren Darlehen hingegen erfolgt noch eine besondere Taxation durch die Kommissare des Vereins. „Unkündbare Darlehen werden nicht unter 500 Thlr. und nicht über sechs Zwölftel oder die Hälfte des statutenmäßig ermittelten Hypothekenwerthes verliehen; dies beträgt pro Steuereinheit 6 Thlr., demnach auf ein Gut mit 500 Steuereinheiten 3000 Thlr.; zu diesem Behufe giebt der Verein zinsbare und keiner Kündigung unterliegende Pfandbriefe zu 500, 100 und 25 Thlr. aus. Kündbare Darlehen werden bis zu acht Zwölftel oder zwei Drittel des ermittelten Hypothekenwerthes verliehen; dies beträgt pro Steuereinheit 8 Thlr., von 500 Steuereinheiten über die 3000 Thaler unkündbare noch 1000 Thaler kündbare Hypothek, zu deren Deckung Schuldscheine doppelter Art ausgegeben werden, nämlich 1) solche, die nur auf die Person des Darleihers, d. h. des Vereins, lauten, und 2) auf den Inhaber lautende, letztere in Beträgen von 100, 50 und 25 Thlrn." Neben dem Realkredit soll aber auch ein Personalkredit hergehen, mit dem Kreditvereine eine ländliche Vorschußbank verbunden sein. „Die Höhe der den Mitgliedern zu gewährenden Vorschüsse hängt von der zu gewährenden Sicherheit ab, die nöthigenfalls durch Wechsel, Kautionshypothek, Faustpfand oder Bürgschaft, wohl auch durch Verbindung mehrerer dieser Sicherheitsmittel unterstützt werden muß. Die Zinsen für unkündbare Darlehen hangen von der Serie ab, in welche der Darlehns-Empfänger tritt, wozu noch zur allmäligen Tilgung der Pfandbriefschulden Amortisationszinsen im Belaufe von $\frac{1}{2}$, 1 oder $1\frac{1}{2}$% treten (bei 1% jährlicher Amortisations-Zinszahlung würde die Schuld in 41 Jahren mit 59% Gewinn abgetragen sein). Für kündbare Darlehen und Vorschüsse werden die Zinsen im Verhältnisse des Grades hypothekarischer oder anderer Sicherheit bemessen, sowie von diesen außerdem als Beitrag zu den Geschäftsunkosten eine Provision erhoben wird. Jedes Mitglied hat das Recht, Darlehen und Vorschüsse aus der Kasse zu empfangen, soweit die Mittel dazu vorhanden sind, und Antheil zu nehmen an dem sich ergebenden Reingewinn. Dagegen ist jedes Mitglied verpflichtet, 1) ein Eintrittsgeld zur Bildung eines allgemeinen Reservefonds zu erlegen, dessen Höhe nach Verhältniß desselben von Jahr zu Jahr bestimmt wird (es ist gegenwärtig auf 2 Thlr. normirt), 2) einen Stammantheil durch regelmäßige Einzahlungen bis zu dem mindesten Betrage von 50 Thlrn. — das Maximum ist vorläufig auf 1000 Thlr. festgestellt — oder durch Procentabzüge bei Inanspruchnahme des Kredits zu begründen, und 3) solidarische Haft für die von dem Vereine dritten Persönlichkeiten gegenüber eingegangenen Verbindlichkeiten zu übernehmen."

Es möchte sich vielleicht empfehlen, Vereinen solcher Art nicht eine zu große äußerliche Ausdehnung zu geben, da bei der Mannigfaltigkeit ihrer Geschäfte eine gewisse Kontrole der Theilnehmer d. h. der geldempfangenden, die Solidität des Vereins außerordentlich befördern würde. Der Umfang einer Provinz läßt die nöthige Kontrole noch zu, die Ausdehnung über das ganze Land erschwert dieselbe vielleicht über's Maß.

Andererseits sehen wir in der Vielseitigkeit der Operationen wieder eine Grundlage der Solidität. Die Verbindung einer Vorschußbank oder des persönlichen Kredits mit dem Realkredit ist eine Idee, welche hier auch gar nicht vereinzelt steht. Schon der Geheimrath Dr. Engel, der in seiner früheren Wirksamkeit in Sachsen dem Kreditwesen sehr nahe gestanden und sich viel mit dieser Frage beschäftigt hat, schlug in seiner 1862 erschienenen Denkschrift: „Der Grundkredit und das Kapitalbedürfniß des Grundbesitzers, befriedigt durch eine preußische Boden-Kreditbank" nicht blos die Vereinigung des Realkredits mit dem Personalkredit, sondern auch noch die Herbeiziehung der Lebensversicherung vor. Und diesen Engel'schen Entwurf hat unser Landes-Oekonomie-Kollegium gegen nur Eine Stimme adoptirt. Auf den ersten Blick scheint es vielleicht, daß der Personalkredit den Realkredit schwächen und zur Zeit von Geldkrisen stark erschüttern könne, aber er hat im Gegentheil die Bestimmung, vorausgesetzt, daß er nicht zu weit ausgedehnt wird und ebenfalls immer eine solide Basis behält, den Realkredit zu stärken, indem er ein großes Kapital schafft, das bei eintretenden Krisen sich nicht so schnell aus dem Verkehr zurückziehen kann, als die Effekten der Zettelbanken und anderer Institute.

Auch in dieser Beziehung ist aber Beschränkung auf einen engeren Raum, etwa den einer Provinz, rathsam. Dr. Hamm sagt hierüber: Es ist kein Grund vorhanden, den gesammten Bodenkredit in einem einzigen Institute zu koncentriren, im Gegentheil ist eine Vertheilung in vielen Hinsichten erwünscht. Daß mehrere derartige Anstalten sehr gut neben einander bestehen können und auch bestehen, das lehrt schon die Praxis; in dem kleinen Königreich Sachsen mit seinen 272 Quadratmeilen und 2 Millionen Bevölkerung sind nicht weniger als sechs verschiedene Bodenkredit-Institute thätig und erfreuen sich sämmtlich der Prosperität. Dem Staate ein derartiges Unternehmen aufzubürden, wäre völlig unklug, weil dadurch die bekannten Gefahren der Staats-Industrieen im Allgemeinen heraufbeschworen und neue Abhängigkeitsverhältnisse eines großen Theiles der Bürger entstehen würden. Man hat auch schon und oft gerade von Seiten der Landwirthe die vereinzelte Meinung vernommen, der Kredit überhaupt sei eben so schädlich als nützlich und seine Vermehrung, leichtere Erwerbung durchaus kein wünschenswerthes Ziel für ihren Stand. Darauf mag der alte Rau antworten: „Daß durch den Kredit auch die unproduktive Verzehrung erweitert werden kann, ist freilich eine weniger gemeinnützige Folge, die jedoch auch im Ganzen nicht häufig eintritt, denn die meisten Darlehen werden sowohl der Besonnenheit der Borgenden, als der Vorsicht der Leihenden gemäß hervorbringend angewandt. Die zahlreichen Hypothekenschulden der Grundeigner scheinen zwar eine Ausnahme von dieser Regel zu begründen, indem die geliehenen Summen sehr oft nicht zur Beförderung der Landwirthschaft verwandt werden, doch darf man nicht übersehen, daß ein großer Theil dieser Schulden ursprünglich von den Erbtheilungen der Geschwister oder anderer Erben eines früheren Grundeigenthümers herrührt, wobei der spätere die Miterben durch Geldsummen entschädigt, die von ihm geborgt, von den Empfängern aber gewöhnlich wieder werbend angelegt werden." Der Kredit ist keine Güterquelle, seine Wirkung besteht nur in einer Belebung des Güterumlaufs und insbesondere in einer leichteren und häufigeren Uebertragung der vorhandenen Kapitalien. Diese seine Vorzüge sich zu verschaffen, wie es dem Handel gelungen ist, also Organisation des Kredits, ist die nächste Aufgabe der Landwirthschaft.

## Deutschland.

**Preußen.** = Berlin, 21. Juli. [Zur Ernennung des Herrn v. Manteuffel; Herr v. Zedlitz; Dementi; zu den Ministerreisen.] Es bestätigt sich, daß General v. Manteuffel vor der Hand sich noch nicht nach den Herzogthümern begeben wird, da ihn noch Geschäfte, welche mit seiner früheren Stellung in Verbindung stehen, in der Nähe des Königs fesseln. Sobald dieselben aber abgewickelt sein werden, wird er sofort sein Kommando übernehmen, und hat sich die östreichische Regierung bereits mit diesem Wechsel im Oberkommando einverstanden erklärt. Natürlich bleibt dann auch die Brigade Kalik nach wie vor in ihrem bisherigen Verhältniß. — Die Mittheilung, welche die „Wiener Presse" bringt, Herr v. Zedlitz habe seine Abberufung aus den Herzogthümern gewünscht, dürfte wohl irrig sein, da man hier von einem solchen Wunsche nicht das Geringste weiß. — Ueber die Reisen der Minister cirkuliren mancherlei Angaben, die entweder ganz irrig, oder doch sehr unzuverlässig sind. So heißt es, der Finanz-Minister, Herr v. Bodelschwingh, sei nach Westfalen gereist, um dem Jubiläum des Herrn v. Duisburg beizuwohnen. Aber Herr v. Bodelschwingh hat, wie man erfährt, dienstliche Abhaltungen, welche ihn von der Theilnahme an diesem Feste zurückhalten; doch hat das Staatsministerium dadurch sich betheiligt, daß es ein gemeinsames Gratulationsschreiben an den Jubilar gerichtet. So wird ferner von einer Reise des Justizministers nach Gastein gesprochen, doch wird sich Graf Lippe schwerlich dorthin begeben, sondern, schon in den nächsten Tagen hier zurück erwartet, wird er dann die Reise in's Seebad antreten.

ℱ Berlin, 21. Juli. Der neue Postvertrag zwischen Preußen und Dänemark ist am 21. v. Mts. in Kopenhagen abgeschlossen worden und tritt mit dem 1. k. Mts. in Kraft. Er kommt auch dem gesammten deutschen Postverein zu Gute, sofern die Korrespondenz mit Dänemark durch Vermittelung der preußischen Posten ausgeliefert wird. Das Porto beträgt für den einfachen Brief, wenn dieser frankirt ist, 3, sonst 4 Sgr. — Die „Militärischen Blätter" geben Auskunft über den Stand der Dinge hinsichtlich des militärischen Oberbefehls in den Elbherzogthümern. Danach beruht die Zahl der von den beiden Verbündeten dort zu unterhaltenden Truppen ebenso wie die Ordnung des militärischen Befehls auf bestimmten, einseitig nicht aufzuhebenden Verabredungen. Der Oberbefehl stehe vertragsmäßig Preußen zu und der Graf Mensdorff, der doch auch Soldat sei, dürfte als solcher schwerlich den Anspruch machen wollen, einen höheren östreichischen General nach Kiel kommandiren zu dürfen, um dort den Befehl über ein bedeutendes preußisches Korps zu übernehmen. Die ganze Sachlage in den Herzogthümern dürfte überhaupt von der Presse nicht richtig aufgefaßt werden. König Christian habe seine Rechte allerdings dem Könige von Preußen und dem Kaiser von Oestreich in Gemeinschaft abgetreten und beide Monarchen werden sich über die künftige Gestaltung der Herzogthümer zu verständigen haben. Daraus folge jedoch noch nicht, daß die Rechte und die Ansprüche beider Monarchen an die Herzogthümer auch einfach dieselben sind; diese seien vielmehr nach den beiderseitigen Leistungen abzumessen. Nicht nach denen der einzelnen Truppentheile, denn diese möchten in Bezug auf Tapferkeit sich aufwiegen, aber nach denen der Staaten in Bezug auf Zahl der gestellten Truppen und Kriegsmaterial. Hiernach bestimmen sich die Kriegskosten und damit die realen Ansprüche an die Herzogthümer, welche dieselben zu tragen haben. Dem ganz entsprechend befinden die Herzogthümer sich auch in Preußens militärischem Besitze, denn die Mitanwesenheit von 5 Bataillonen, 2 Schwadronen und einer Batterie Oestreicher entscheide diesen Besitz nicht, und daß Preußen sehr wenig geneigt sei, diesen thatsächlichen Besitz aufzugeben, möchte aus allen Maßregeln der Regierung höchst unzweideutig erhellen.

— Von den Blättern besprechen einige bereits die am Dienstag vom „St.-Anz." veröffentlichten Aktenstücke. Die „Magd. Presse" bespricht sie vom gemäßigt demokratischen Standpunkt, die „K. Z." meint, es gehöre die Geschicklichkeit eines Blondin dazu, sie zu besprechen, und läßt sich dann über die Preßverhältnisse im Allgemeinen aus; die „Schl. Ztg." sagt in einem sehr vorsichtig gehaltenen Artikel am Schluß: „Wenn in dieser Weise in Preußen die verfassungsmäßige Vereinbarung des jährlichen Staatshaushaltsgesetzes ersetzt werden soll, so ist, das wird sich Niemand verhehlen, die Verfassung in ihrer wichtigsten Bestimmung, in den Festsetzungen über das Budgetrecht des Volks suspendirt und an die Stelle der drei zusammenwirkenden Faktoren, der Krone und der beiden Häuser des Landtags, das Regiment des Königs gesetzt, das unmittelbar den Gang der Staatsmaschine bestimmt. Da ein solcher Fall in der Verfassung nicht vorgesehen ist, so ist diese Maßregel auch keine innerhalb der Grenzen der Verfassung liegende: sie stellt sich über die Verfassung und ersetzt die drei verfassungsmäßigen Willen durch den absoluten Willen des Königs. Es versteht sich von selbst, daß die Untersuchung über die Berechtigung dieses absoluten Willens sich heute der öffentlichen Diskussion entziehen muß. Wir wollen auch gar nicht bezweifeln, daß mit diesem auf Erlaß Sr. Majestät des Königs publicirten Staatshaushaltsgesetze das Beste des preußischen Staates ganz gut bestehen kann. Nur auf das Eine kam es uns an, zu konstatiren, daß das Ministerium einen Weg außerhalb der Verfassung gewählt hat, um vor dem Lande eine etatsmäßige Gebahrung zu führen — den Befehl Sr. Majestät des Königs. — Die „N. Pr. Z." begrüßt die Publikation im „Staats-Anzeiger" als die rechte, durch die preußischen Traditionen und das alte preußische Staatsrecht inducirte Ausfüllung der vielbesprochenen „Verfassungslücke".

— Die von Wiener Blättern entnommene Nachricht, daß die preußische Regierung damit umgehe, die östreichischen Kriegskostenforderungen vorschußweise zu realisiren, wird der „Kreuzzeitung" als völlig grundlos bezeichnet.

— Der Minister des Innern hat die vom Polizeipräsidium angeordnete Ausweisung des Schriftstellers Liebknecht bestätigt, so daß Herr L. Berlin nunmehr verlassen muß. — Dem Redakteur des „Sozial-Demokraten", Herrn v. Hoffstetten, ist die Niederlassung in Berlin definitiv versagt worden.

— Wie man der „Berl. Ref." mittheilt, sind dem Abg. Präs. Lette, dem langjährigen Präsidenten des volkswirthschaftlichen Kongresses, in diesem Jahre amtliche Hindernisse in den Weg gelegt worden, der in Nürnberg tagenden Versammlung beizuwohnen.

— Die Kölner Behörden haben bei allen in Betreff des Abgeordnetenfestes ergriffenen Maßregeln durchaus selbstständig und aus eigener Initiative gehandelt. Der Herr Minister des Innern hatte, der „Z. K." zufolge, in Folge der Zeitungsnachrichten über das beabsichtigte Fest eine Anfrage nach Köln gerichtet, doch kreuzte sich diese Anfrage bereits mit der Mittheilung der ersten Schritte, welche dort von dem Polizeipräsidium im Einverständniß mit dem Regierungspräsidenten gethan worden waren.

— In dem ganzen Umfange des preußischen Postgebiets wurden im Monat Juni d. J. 414,986 Stück Postanweisungen zur Post gegeben, mittelst welcher durch Ein- und Auszahlung der Gesammtbetrag von 6,079,068 Thalern 6 Sgr. vermittelt worden ist. Auf telegraphischem Wege wurden im Monat Juni c. übermittelt: 471 Anweisungen, lautend im Ganzen auf 17,045 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.

— Auch der preußische Adel fängt jetzt an, gleich dem östreichischen, bayrischen u. s. w., seine eigenen Papiere auf die Börse zu bringen. Graf Hugo Henckel von Donnersmarck hat auf diesem Wege bei einem Hamburger Hause eine Hypothekenanleihe auf seine sämmtlichen schlesischen Güter von $1\frac{1}{2}$ Millionen Thalern gemacht, die in Tausendthalerscheinen zu 5 Proz. auf den Markt kommen.

— Der sogenannte Koalitionsproceß, d. i. der Proceß gegen die vormals zur Arbeitseinstellung vereinigten Tuchmachergesellen und Spinner hat den 19. in Burg begonnen und wird voraussichtlich 10 bis 12 Tage dauern. Auch gegen 27 Fabrikanten ist (wie früher schon angedeutet) die Untersuchung auf Grund des §. 181 der allgemeinen Gewerbeordnung eingeleitet und die Anklageschrift den Betreffenden bereits mitgetheilt. Man hatte geglaubt, daß beide Processe in Einem abgemacht werden würden; doch ist die Voruntersuchung gegen die Fabrikanten später geschlossen und ihr Termin auf den 9. August anberaumt.

Breslau, 21. Juli. Herr Gundy hat bereits gestern dem gesammten Theaterpersonal per Cirkulair die Anzeige gemacht, daß die Kontrakte in Folge des Theaterbrandes gelöst seien. Mehrere hundert Personen sind damit auf einen Schlag brotlos geworden, und um der momentanen Bedrängniß wenigstens einigermaßen zu begegnen, will das Personal die Vorstellungen baldmöglichst wieder aufnehmen, und auf Theilung spielen. Ein gewählter Ausschuß ist bereits in voller Thätigkeit, um die Ausführung dieses Projektes zu beschleunigen, und bei der bekannten humanen Gesinnung unserer Behörden wie des Publikums ist wohl zu hoffen, daß das Unternehmen allseitig gefördert werden wird. Einzig und allein auf diesem Wege dürfte es möglich werden, den zahlreichen Bedrängten eine schnelle und wirksame Hilfe zu schaffen. (Bresl. Z.)

Düsseldorf, 21. Juli, Vormittags. Wie der „Rheinischen Zeitung" aus Köln gemeldet wird, hat Herr Classen-Kappelmann private Einladungen zu dem auf Sonnabend im Gürzenich anberaumten Diner sowie zu der Rheinfahrt, welche am Sonntage stattfinden soll, erlassen. Für die Benutzung des Gürzenichsaales und sieben großer Dampfboote hat Herr Classen-Kappelmann persönlich kontrahirt. Der Polizeipräsident, versichert dasselbe Blatt, habe eröffnet, daß auch das Privatdiner nicht geduldet werden würde. (S. oben)

Krefeld, 18. Juli. Die Betheiligung an dem Abgeordnetenfeste wird von hier aus eine viel größere sein, als vor zwei Jahren, indem bis jetzt schon über 50 Theilnehmer sich bei den Komité-Mitgliedern eingezeichnet haben.

Köln, 20. Juli. Auf den Antrag der acht Stadtverordneten (s. gestr. Z.) ist dem Stadtverordneten Herrrn Roggen folgender Bescheid des Herrn Bachem zugegangen:

Indem ich Sie benachrichtige, daß die gewöhnliche Sitzung der Stadtverordneten für diese Woche ausfällt, erwidere ich auf das von Ihnen und sieben anderen Herren Stadtverordneten eingereichte Gesuch auf Anberaumung einer Sitzung, daß ich dasselbe nicht für begründet erachte. Ihrem Gesuche gemäß wollen Sie einen Antrag stellen, welcher die Aufrechthaltung der dem hiesigen Komité für das preußische Abgeordnetenfest ertheilten Erlaubniß zur Abhaltung eines Bankets auf dem Gürzenichsaale bezweckt. Wenn dieser Antrag es auch nicht ausdrücklich besagt, so bezweckt er doch offenbar eine Aufhebung des Inhaltes meines Schreibens an den Hrn. Stadtverordneten Classen-Kappelmann vom 15. d. M. Hiermit greifen Sie aber in die der städtischen Verwaltung gesetzlich zustehende Exekutive über, was nicht zulässig ist. Ferner bezweckt der Antrag, Rechte eines Dritten geltend zu machen, welche verletzt sein sollen. Auch hierzu erscheinen Sie der städtischen Verwaltung gegenüber nicht befugt, da dem angeblich Verletzten es überlassen bleiben muß, an geeigneter Stelle sein Recht geltend zu machen, und Sie noch weniger als er befugt sind, die Stadtverordnetenversammlung als Richter über eine Verfügung der städtischen Verwaltung anzurufen.

Außer diesen für sich allein schon durchschlagenden Gründen ist aber nach Lage der Sache die Angelegenheit, welche Sie zum Gegenstande einer Beschlußnahme machen wollen, erledigt und deshalb die Dringlichkeit des Antrages nicht anzuerkennen.

Die Antragsteller haben sich bei diesem Bescheide nicht beruhigt, vielmehr die nachstehende Entgegnung an den Herrn Oberbürgermeister gerichtet:

Durch Schreiben vom 18. l. Mts. haben die unterzeichneten Stadtverordneten auf Grund des §. 37 der Städte-Ordnung die Einberufung einer außerordentlichen Stadtverordneten-Versammlung auf heute verlangt, im Falle die gewöhnliche Sitzung ausfallen sollte. Dieser §. 37 besagt: „Die Zusammenberufung der Stadtverordneten geschieht durch den Vorsitzenden; sie muß erfolgen, sobald es von einem Viertel der Mitglieder verlangt wird." Die Befugniß, über die Zulässigkeit, Nothwendigkeit oder Dringlichkeit einer solchen Zusammberufung zu entscheiden, ist dem Vorsitzenden niemals eingeräumt. Wir halten es nicht für angemessen, auf dem Korrespondenzwege die Gründe zu beleuchten, welche Sie zur Motivirung der Ablehnung unseres Gesuches in dem an den Mitunterzeichneten Roggen am 19. l. Mts. gerichteten Schreiben entwickelt haben; verlangen vielmehr nochmals in Folge des uns zustehenden Rechtes und nach unserer vorläufig allein maßgebenden Ansicht zur Wahrung der Interessen der Stadt die Einberufung einer Stadtverordnetenversammlung auf heute Donnerstag den 20. Juli zu dem in unserem Gesuche vom 18. l. Mts. ausgesprochenen Zwecke.

Herr Ober-Bürgermeister Bachem richtet an die Redaktion der „Kölnischen Zeitung" ein Schreiben, in dem es heißt:

Das Schreiben des Ober-Bürgermeisters an den Stadtverordneten Herrn Classen-Kappelmann vom 15. d. M. war eine Folge des Verbots des Herrn Polizeipräsidenten, welchem gemäß das Bankett im Gürzenichsaale nicht stattfinden werde. Als Verwalter des städtischen Eigenthums durfte der Ober-Bürgermeister verlangen, daß das Lokal in den früheren Zustand versetzt werde. Hierum wurde Herr Classen-Kappelmann als Vertreter des Komité's ersucht, ohne Präjudiz und noch weniger unter Androhung von Gewalt, weil nach Lage der Sache weder jenes noch diese ausgesprochen werden konnte. Deshalb hatte auch der Ober-Bürgermeister nichts zurückzunehmen und hat nichts zurückgenommen.

— Das erste Blatt der „Kölnischen Zeitung" ist wegen einer Anzeige des Herrn Classen-Kappelmann mit Beschlag belegt worden. Die „Kölnischen Blätter" sind mit Beschlag belegt, weil sie die Erwiderung der Mitglieder des bisherigen Festkomités auf den letzten Erlaß des Polizeipräsidenten Geiger abgedruckt hatten. Die „Kölnische Zeitung" hatte aus dieser Erwiderung einige ihr bedenklich erscheinende Stellen ausgelassen; indeß wurde wegen dieses theilweisen Abdruckes auch das zweite Blatt ihrer heutigen Nummer mit Beschlag belegt.

— Die „N. Pr. Ztg." sagt über das Abgeordnetenfest: Die ganze Angelegenheit scheint bestimmt, die Auffassung und Behandlung des Vereinsrechts auch von Seiten der Regierung in wichtigen Beziehungen weiter zu entwickeln und zu fixiren, wie überhaupt alles wirkliche politische Leben vornehmlich in der Praxis sich ausbildet. Bei weiterer Erörterung, betreffend die Verbindung des Komité's mit politischen Vereinen, wird ferner das Wesen der Fraktionen des Abgeordnetenhauses, insofern dieselben ihre Existenz außerhalb der Session fortzusetzen streben, dem Vereinsgesetze gegenüber in Betracht kommen müssen.

**Oestreich.** Wien, 21. Juli, Mittags. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde die Berathung über das Budget vom Jahre 1865 zu Ende geführt. Alle noch zwischen den Beschlüssen des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses bestandenen Differenzen wurden auf Antrag des Abgeordneten Tinti durch Eingehen auf die Beschlüsse des Herrenhauses ausgeglichen.

## Schleswig-Holstein.

Aus dem Schleswigschen, 16. Juli. Herr v. Zedlitz hat die sämmtlichen schleswig-holsteinischen Polizeibeamten angewiesen, nur in besonderen Fällen die Abhaltung von Volksversammlungen zu gestatten, und es ist überdem ein Verbot gegen fernere Versammlungen mehrerer im nördlichen Schleswig bestehender, sogenannter geselligen Vereine erlassen worden. Gegen diese Anordnungen hat Freiherr v. Halbhuber im Namen des Wiener Kabinets Protest erhoben.

Hamburg, 21. Juli, Morgens. Nach einem Telegramm der „Hamburger Nachrichten" aus Sonderburg besuchten die Kunstgenossen gestern Düppel, woselbst ihr Präsident, Herr Martersteig, nach einer Lobrede auf die Thaten der preußischen Armee ein Hoch auf Se. Majestät den König von Preußen ausbrachte.

## Großbritannien und Irland.

London, 21. Juli, Morgens. Der Schatzkanzler ist in Lancashire nebst zwei Konservativen gewählt worden. Die Regierung hat bis jetzt im Ganzen zweiundzwanzig Sitze im Parlament gewonnen.

## Frankreich.

Paris, 19. Juli. Die Verhandlungen mit der algerischen Kreditgesellschaft sind vertagt; Mac Mahon ist noch in Paris, kehrt aber in den nächsten Tagen auf seinen Posten zurück.

— Die Kunstgärtner-Gehülfen wollen nun auch die Arbeit einstellen. Sie erhielten bis jetzt für die 13stündige Tagesarbeit 80 bis 90 Fr. den Monat, was etwa einen Tagelohn von 2 Fr. 65 C. ausmacht. Sie verlangen nunmehr für 12 Stunden Tagesarbeit einen Lohn von 3 Fr. 50 C. bis 4 Fr. und 40 C. für die Stunde ihrer supplementären Arbeit. Wie das „Siècle" meldet, sind bereits fünf große Gärtner auf diese Forderungen ihrer Arbeiter eingegangen.

— Die Luxusfrage und was mit derselben in Paris in Beziehung steht — Prostitution, Vergeudung großer Vermögen, Entnervung der Jugend, Zerstörung des Familienlebens u. s. w. — beschäftigt seit der mehrerwähnten geheimen Senatsverhandlung fortwährend die öffentliche Meinung und die Oppositionsblätter, worunter sich besonders „Avenir National" durch Katonismus hervorthut. Nachdem Dupin's Rede in Flugschriftform erschienen, wurde der Bericht, den Senator Gulhot de Saint Germain in der geheimen Sitzung gehalten, immer lebhafter verlangt. Jetzt ist auch dieser als Flugschrift erschienen, und die „France" druckt denselben mit der Bemerkung ab, diese Rede sei allen ehrenwerthen Leuten zum Nachdenken zu empfehlen, weil der Verfasser mit reiner Hand und mit großer Gewandtheit des Ausdruckes eine häßliche Sache behandle. Die „France" erwartet eine Besserung in dieser Beziehung weniger von der Strenge der Gesetzgebung, als von den Lehren der Moral und von der Hebung des Gefühls der Menschenwürde.

Paris, 20. Juli, Abends. Heute Nachmittag 5 Uhr sind die Kaiserin und der kaiserliche Prinz nach Fontainebleau abgereist.

## Italien.

— Die französische Diplomatie arbeitet eifrig an der Entwaffnung in Italien. Die Entlassungen auch von Kavallerie und Artillerie, der Verkauf von Pferden u. s. w. bestätigen Viktor Emanuel's Entschluß, Oestreich in dieser heilsamen Maßregel die Hand zu bieten; Herr v. Malaret soll schon vor mehreren Wochen bei Lamarmora die Anzeige gemacht haben, Oestreich werde seine Armee reduciren, ob Italien nicht ein Gleiches thun wolle? In Rom sieht man dieses Friedenszeichen sehr gern und es ist wohl denkbar, daß, wie es heißt, der König besonders als neue Garantie für den Papst der Sache seine Zustimmung ertheilt hat. Zu Neujahr war der König noch sehr kriegslustig gesinnt, und als vor nun Jahresfrist Ponza di San Martino die Entwaffnung predigte, fand er bei Hofe taube Ohren.

## Rußland und Polen.

□ Warschau, 17. Juli. Das Gerücht, daß vom 12. ab der Laternenzwang und die Karten zum freien Verkehr bis hinter die Barrieren aufhören sollten, hat sich leider nicht bewahrheitet, wenigstens ist bis heute noch nichts von dieser Erleichterung zu spüren, und es fanden gestern Abend noch mehrere Verhaftungen laternenloser Leute auf den Straßen statt. Wie unterrichtete Personen wissen wollen, wird die Mission des Geheimraths Milutin sich nur auf die Regulirungs Angelegenheiten und die davon unzertrennlichen Verwaltungszweige beschränken, und außerdem wird er noch im Verein mit dem Statthalter bezüglich der Erleichterungen des öffentlichen Verkehrs geeignete Schritte thun, sonst aber sich in keinerlei Weise in die allgemeine Verwaltung mischen. Vorgekommene Veränderungen im Polizeipersonale haben mit der Ankunft Milutins nichts zu thun, denn wie die Besatzung allmählig vermindert wird, stand die Verminderung des Polizeipersonals und die Versetzung der nunmehr Ueberflüssigen zu ihren Korps bereits längst fest.

Mit der Ausfertigung der Rentenbriefe soll unter Ueberwachung der Geschäfte durch den Geheimrath nunmehr vorgegangen werden. Die Aussicht, daß sonach viele der Besitzer noch vor Michaelis die für sie fälligen Geldpapiere in Händen haben dürften, hat ein augenblickliches Stocken in den Gutskaufgeschäften durch Verminderung der Verkaufslust erzeugt und einige bereits im Abschluß begriffene Verkäufe, wie z. B. um die Herrschaften Altstadt, Brzeza, Sązyce und anderer im Koniner Kreise sind einstweilen abgebrochen worden, weil die Besitzer erst den Ausfall der Liquidationen abwarten wollen. Ein Gut, Sokolów im Włoclaweker Bezirk, ist seit Januar dieses Jahres bereits in die dritte Hand gekommen, und vom ersten Käufer an den zweiten mit 30,000, von diesem an den dritten aber mit 24,000 Gulden Gewinn verkauft worden.

Warschau, 18. Juli. Die Zahl der aus dem Innern Rußlands zurückkehrenden Internirten mehrt sich von Tage zu Tage. Früher wurden dieselben von einem Gendarmen bis Warschau begleitet; das hat aber jetzt aufgehört. Man händigt ihnen ihren Paß ein und läßt sie nach Belieben reisen. In Warschau angekommen, haben sie sich im Bureau des General-Polizeimeisters zu stellen, woselbst ihnen eine Legitimationskarte übergeben wird. Jetzt wird auch größtentheils schon davon Abstand genommen, daß sie sich persönlich dem General Trepoff und dann durch ihn dem Grafen-Statthalter vorzustellen haben. Die Erzählungen der Zurückkehrenden über das Betragen der Russen, in deren Mitte sie längere Zeit lebten, lauten dahin, daß die Russen sie stets freundlich aufgenommen haben und ihnen mit Achtung begegnet sind. Unter den dieser Tage Zurückgekehrten befindet sich der Herr Staatsrath Luszczewski mit seiner Tochter Diotima, der polnischen Dichterin, welche das Exil mit ihrem Vater theilte. (Schl. Z.)

△ Aus Polen, 18. Juli. Am 15. und 16. d. M. bereisten zwei Kommissarien die Strecke von Kutno über Slupca bis an die Grenze, um das Terrain der in dieser Richtung projektirten Bahnlinie nochmals zu besichtigen.

Im Tureker Walde traf am 15. d. ein Forstwärter etwa 1200 Schritte von der Landstraße eine mit zwei Pferden bespannte Britschke, welche zwischen Bäumen festgefahren stand. Von einem Führer war nichts zu hören. Er brachte das Gefährt zum Woyt und fand sich bei näherer Revision der Britschke auf dem Sitzgebunde ein Lederfutteral mit 15 Fächern, in denen kleine Flaschen mit Weinproben sich befanden. Unter dem Sitzbunde stand ein flacher, breiter Lederkoffer. Als dieser mittelst Dietrichs geöffnet worden, lag obenauf einige Wäsche, unter dieser, sauber in grün Kittai gewickelt, zwölf neue Revolver und ein Beutel mit 96 fertigen Patronen. Soweit ein Augenzeuge, der sich zufällig bei dem betreffenden Woyt in Geschäften befand, als die Britschke angebracht und der Koffer geöffnet wurde.

Vorgestern fiel ein Knecht, welcher auf dem Felde bei Kleczew seinen Deputatroggen mähte, da er an Wochentagen nicht Zeit dazu hatte, plötzlich nieder und blieb trotz angewandter Wiederbelebungsversuche todt. Die Leute geben natürlich nicht der großen Hitze — es waren in der Sonne gegen 35 Grade — die Schuld, sondern meinen, der Tod sei eine Strafe für den Sabbatschänder gewesen.

## Amerika.

Newyork, 8. Juli. Es sind neuerdings verschiedentliche südstaatliche Dokumente vorgefunden worden, welche auf die geheime Geschichte der Konföderation zur Zeit, als in Montgomery, Alabama, noch die provisorische Regierung existirte, einiges Licht werfen. Binnen fünf Wochen nach Eröffnung des ersten Kongresses war die Regierung in voller Thätigkeit. In den einleitenden geheimen Sitzungen drehte sich eine Hauptfrage um die Benennung des neuen politischen Körpers. Es gab sich eine große Neigung kund, ihn „die Republik Washington's zu taufen, und nur ein einziges Votum war es, welches für die Bezeichnung „die konföderirten Staaten von Amerika" den Ausschlag gab. Zu ferneren langen Debatten führten einige fromme Vorschläge, so z. B. in der Konstitutionsakte die Anerkennung der Gottheit, des alten (leicht begreiflich) und des neuen Testamentes, des christlichen Sabbaths ausdrücklich niederzulegen; doch wurden dieselben aus Rücksicht gegen Louisiana und Texas nicht angenommen. — Daß der Präsident Johnson gesonnen ist, dem besiegten Feinde mit Großmuth zu begegnen, stellt sich von Tag zu Tag mehr heraus und mit ihm richtet sich die Stimmung des Volkes einer Politik der Mäßigung zu. Man bespricht nicht mehr die Frage: „Was ist die beste Strafe für Verräther", sondern stellt sich das Problem: Was ist das schnellste und leichteste Mittel, dem Süden Glück und Wohlfahrt wiederzugeben?" Nach der versöhnlichen Art, in der man über das Geschick des Expräsidenten der Konföderirten spricht, zu schließen, wird man auf die unterdeordneten Führer der Rebellion gewiß nicht die volle Strenge der Gesetze herabrufen. Nicht der vierte Theil der Bewohner des Nordens besteht noch darauf, daß Jefferson Davis gehängt werde, und die Regierung scheint noch gar nicht geneigt, den Prozeß gegen ihn einleiten zu wollen.

— Die mexikanischen Angelegenheiten werden eifrig besprochen; denn die Abwesenheit einer großen Truppenmacht der Union in der Nähe des Rio Grande dürfte zu Verwickelungen führen, wie denn die Kaiserlichen in Matamoros nicht ohne Unruhe über den Fluß hinüberzublicken scheinen. Aus einer neuerdings aufgefangenen Korrespondenz zwischen dem südstaatlichen General Slaughter und dem kaiserlichen General Mejia geht hervor, daß eine Quantität Baumwolle zum Werthe von zwei Millionen Dollars, Eigenthum der Konföderation, über den Rio Grande nach Mexiko gebracht worden ist, mit Wissen der mexikanischen Behörden und zwar nach der Kapitulatin Kirby Smith's. Es wäre nicht unmöglich, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die Baumwolle zurückverlangte.

Newyork, 8. Juli. Die Hinrichtungen der vier zum Tode verurtheilten Verschwörer haben, wie schon telegr. gemeldet, gestern Mittag stattgefunden. Die Oeffentlichkeit war ausgeschlossen; nur solche Personen wurden zugelassen, welche von dem Generalmajor Hancock Einlaßkarten erhalten hatten, so daß außer den Beamten und Geistlichen nur etwa zweihundert Zuschauer der Scene beiwohnten. Während des Vormittags wurde den Verwandten der Frau Surratt und Harrolds Zutritt zu den Gefangenen gewährt, sonst waren nur die Wärter und die Geistlichen in den Kerkerräumen geduldet. Kurz nach 1 Uhr öffnete sich die äußere Gefängnißthür und Frau Surratt trat hervor, von zwei Offizieren eskortirt, ihr folgten Atzerott, Harrold und Payne, je von einer Wache und einem Geistlichen begleitet. Die Verurtheilten wurden bedeutet, sich niederzusetzen, während Generalmajor Hartranft vortrat und den vom Kriegsminister bestätigten Todesbefehl verlas. Die Geistlichen beteten darauf mit den Verbrechern, welche zuletzt dem General Hartranft und den Offizieren, denen die Ueberwachung anvertraut gewesen, ihren Dank für die erfahrene milde Behandlung sagen ließen. Payne und besonders Harrold schienen von den Ermahnungen und Gebeten der Geistlichen sehr ergriffen zu sein. Bald nachdem die Hinrichtung vollstreckt war, wurden die Leichname herabgenommen und in bereitstehende Särge gelegt.

---

# Lokales und Provinzielles.

Posen, den 22. Juli.

— Die bekannten schlesischen Leinwandhändler, welche vorgeblich Konkurses halber ihre Waaren unter der Hand „verschleudern", treiben ihr Wesen jetzt auch hier. Mittelst des Wohnungs-Anzeigers werden gewisse Adressen aufgesucht. Die aus mehreren Personen bestehende Gesellschaft fällt alsdann in das erwählte Haus ein und ein oder das andere Mitglied spielt einen alten Bekannten der Familie, die überrumpelt werden soll. In der Regel gelingt es der Routine dieser Industrieritter, Familien mittlerer Stände, mit denen sie am liebsten verkehren, in die Falle zu locken. Sie bieten einen Theil der Waaren zu wirklich niedrigen Preisen aus, bedingen aber hinterher dabei, daß irgend ein größerer theurer Gegenstand mitgekauft werde und verkaufen nur in größeren Posten — dagegen nehmen sie, um das Geschäft zu erleichtern, auch Wechsel auf drei Monate. Eine der Personen, die den Verkäufer begleiten, hat die Rolle des Unbetheiligten zu spielen und lediglich darüber zu lamentiren, daß die schönen Waaren zu solchen Spottpreisen weggegeben werden. Darauf werden dann immer sehr triftige Gründe entwickelt, warum gerade dieser Verkäufer so beglückt werde. Unsere Mitbürger, die gern billig kaufen, mögen hierdurch gewarnt sein.

— [Bubenstreich.] Einem Bauern war gestern in der Neuenstraße, während er in einem Hause beschäftigt war, plötzlich sein einspänniger Wagen verschwunden. Er fragte, suchte und fand ihn endlich, von zwei Jungen besetzt, die lustig auf demselben umherfuhren, als seien sie die Herren davon. Als sie jedoch den sie verfolgenden Bauern gewahrten, sprangen sie vom Wagen herunter und suchten das Weite; aber nur einem der Buben gelang es, zu entkommen, der andere wurde von dem Bauern ergriffen und auf die Polizei geführt, wo man dem Missethäter den schlechten Spaß gründlich versalzte.

♀ Kreis Krotoschin, 19. Juli. Das Projekt der Lissa-Kalischer Eisenbahn scheint jetzt bereits in ein ernstes Stadium getreten zu sein. Das betreffende Komité hat nunmehr auch in unserem Kreise zur Betheiligung durch Zeichnung von Aktien angeregt und diese haben auch schon theils im Laufe dieser Woche stattgefunden, theils sollen solche in sehr beträchtlichen Summen in Aussicht stehen. In unserem Kreise sind die Herren Rittergutsbesitzer Rohrmann auf Pogorzelle und Buttel auf Wykow mit der Sammlung von Zeichnungen thätig. Soviel uns bekannt, haben bereits Herr Rohrmann 5000 Thlr., Herr Apotheker Löffler in Borek 1000 Thlr. und Herr Distrikts-Kommissarius Brodniewicz eben daher gleichfalls 1000 Thaler gezeichnet. Mit Vorbehalt sind von den Besitzern von Radenz und Wziąchow, Graf von Stollberg 75,000 Thlr., Prinz v. Schönburg-Waldenburg auf Szelejewo 15,000 Thlr. zugesagt. Vom Herrn v. Gräve auf Borek sollen gleichfalls 4000 Thlr. und von dem Herrn Eichmann auf Goreczki 1000 Thlr. in Aussicht gestellt sein. Da die bis jetzt projektirte Bahnlinie bei Kobylin vorbeigehen soll, so soll, wenn diese noch beibehalten wird, eine Verbindung der Stadt Borek mit Kobylin durch eine direkte Chaussee hergestellt werden.

♯ Neustadt, 19. Juli. [Storch.] Ein hier sich aufhaltender Storch bemerkte auf einem Wasser junge Enten. Wie ein Pfeil schoß er auf dieselben herunter, verschlang sie sämmtlich, und theilte von seiner Beute seinen Jungen mit. Im Allgemeinen hört man, daß in diesem Jahre die Störche sehr nach dem jungen Geflügel haschen, da wenig Frösche anzutreffen sind.

Σ Schwerin, 20. Juli. [Ertrunkene; Feuer.] Am 19. d. badeten in der Warthe bei dem Dorfe Morrn mehrere Kinder. Ein Knabe von 8 Jahren, des Schwimmens unkundig, gerieth in die Tiefe und ging unter. Seine siebenundzwanzigjährige Schwester, die eben aus dem Bade gestiegen war, stürzte zu seiner Rettung herbei und fand mit dem Bruder gemeinschaftlich den Tod. — Heute Nachmittags 2 Uhr entstand Feuerlärm. In Nähe der Blesener Vorstadt brannte eine mit Ziegeln bedachte Scheune nieder, in welcher sich die gesammte Heuernte des Besitzers und der größere Theil der Roggenernte befand. Noch stand der so eben entladene Erntewagen auf dem Scheunflur, als plötzlich unter ihm die lichten Flammen aufschlugen, deren Umsichgreifen zu verhindern unmöglich war. Man versichert als sehr wahrscheinlich, daß während des Abladens das Feuer durch eine brennende Cigarre entstanden sein soll. Glücklicherweise wurde die danebenstehende Scheune durch einen Brandgiebel geschützt und durch die angestrengte Thätigkeit unserer Spritzen einem weiteren Unglück Einhalt gethan.

∾ Schneidemühl, Mit dem heutigen Extrazuge nach Dresden passirten in heiterer Stimmung circa 380 Sänger aus der Provinz Preußen unsere Bahnhofsstation. Von unserer Liedertafel schlossen sich ihnen vier Mitglieder an.

## Das deutsche Bundesschießen.

20. Juli. Wie schon telegraphisch erwähnt, wurde in der heutigen Sitzung des Gesammtausschusses des deutschen Schützenbundes beschlossen, das dritte deutsche Bundesschießen in Wien im Jahre 1868 abzuhalten. Ein Gegenvorschlag wurde nicht aufgestellt. Zum Vorsitzenden wurde Sterzing aus Gotha wiedergewählt.

Beim gestrigen Festessen wurden Toaste ausgebracht von Dr. Kinz aus Meran (Tirol), Dommert aus Berlin, Coesfeld aus Bielefeld, Stiehr aus Chemnitz und Schleiden aus Offenheim.

Bis gestern Abends 7 Uhr wurden im Gabentempel folgenden Schützen je ein silberner Becher als Preis (für 32 geschossene Punkte) verabfolgt:

De Leuw, Düsseldorf. Konrad, Baden-Baden. Hettler, Frankfurt. Haase, Wolfenbüttel. Stegmüller, Eggenfeld, Ulrich, Chemnitz. Sutter, Schöpfheim. Michel, Annweiler. A. Lats, Freiburg in Baden. E. Krupp, Frankfurt. Gruner, Frankfurt. Lehmann, Bremen. Lindner, Leinau in Bayern. Brandt, Hamburg. Fetter, Schöpfheim. Schulte, San Francisco. Weiland, Bremen. Eck, Düsseldorf. Meier, Ulm. Diner, Dittendorf. Widau, Bremen. Cassebohm, Bremen. Schminke, Bremen. Walch, Augsburg. Hollmann, Rostock. Albrecht, Ruhla. Bergmann, Innsbruck. Gesner, Himburg. Körber, Frankfurt. Masel, Straubing. Rastner, Innsbruck. Boos, Baisweil. Tascher, Chemnitz. Nascher, Frankfurt. Osthus, Münster. Angerer, Frankfurt. Söhlmann, Hannover. Rattenfeld, Gotha. Troll, Wien. Diedolf, Frankfurt. Plank, Plankfteten. Franzmann, Pforzheim. Beierle, Frankfurt. W. Glaser, Basel. W. Foerstner, Berlin. M. Baader, Erlangen. E. Bogenschütz, Steinen. A. Schulte, Mühlheim. H. Schoneberger, Kaiserslautern. J. Gesel, Basel. A. Boller, Worms. Söldner, Frankfurt. Rolbeche, Stadthagen. Reinhard, Frankfurt. Fleischer, Merane. v. Brandt, Darmstadt. Würflein, Philadelphia.

## Landwirthschaftliches.

London, 10. Juli. Unter den zahllosen auftauchenden Aktiengesellschaften verdient, wegen des allgemeinen volkswirthschaftlichen Interesses, das sie in Anspruch nehmen darf, die in der Bildung begriffene „Metropolis Sewage and Essex Reclamation Compagnie" genannt zu werden. Bisher wurde bekanntlich der Unrath Londons, dessen jährlicher Werth von Liebig auf 2,500,000 L. veranschlagt worden ist, durch die Themse ins Meer geschwemmt und ging dadurch dem Lande verloren. Jetzt, wo vermittelst großer Abzugskanäle der Unrath in Reservoirs gesammelt werden kann, will die genannte Gesellschaft ihn in desodorisirtem Zustande verwerthen und einen Theil überdies zur Befruchtung einer in der Grafschaft Essex gelegenen, 7000 Acker Landes umfassenden, bisher unbenutzten Sandstrecke an der Küste verwenden. Hierzu, wie zu ihren anderen Operationen hat sie die Genehmigung des Parlaments und der hauptstädtischen Behörde erhalten. Sie wird Aktien im Betrage von 2,100,000 L. ausgeben, schlägt die Anlagekosten auf 2,400,000 L. an, und würde, wenn der Werth des Produkts nur dem dritten Theil der Liebig'schen Schätzung gleichkäme, eine jährliche Dividende von 15 pCt. zu zahlen im Stande sein.

## Vermischtes.

* Bei dem letzten, am 2. d. M. stattgehabten Stifungsfeste des „Berliner Kommunallehrer-Vereins" ist, wie die „Stb.-Ztg." erzählt, auf Anregung des bekannten Jugendschriftstellers Ferdinand Schmidt ein ziemlich origineller Beschluß gefaßt worden. Da nämlich der Glaube, als sei Lehrern und Geistlichen in Preußen das Tragen von Vollbärten gesetzlich verboten, sich als irrig erwiesen hat (bekanntlich ist z. B. der alte Pastor Wimmer in Danzig bis zu seinem Tode nicht zur Ablegung seines langen, vollen Bartes zu bewegen gewesen, da ihm Niemand eine gesetzliche Bestimmung darüber nachweisen konnte), so will man diesen Irrthum auch bei den in der Provinz angestellten Kommunallehrern bekämpfen und dieselben auffordern, sich fernerhin den Bart nicht mehr scheeren, sondern zur Erhöhung eines würdigen Aussehens voll wachsen zu lassen, das dadurch ersparte Barbiergeld aber der Kasse der „Pestalozzistiftung für die Provinz Brandenburg zum Besten der Lehrerwittwen und Waisen" zuzuwenden. Der zu dem Zweck ausgelegte Prospekt erhielt gleich am ersten Abend acht Unterschriften mit Vierteljahrs-Beiträgen von je 1 Thaler, die sich seitdem zahlreich vermehrt haben. — Bei den Berliner Lehrern ist übrigens jener Irrthum schon lang so weit beseitigt, daß man nur noch der, wie es heißt, auf eigenthümliche Erfahrungen begründeten Ansicht ist, es sei gut, sich den Bart kurz vor der Anstellungs- oder Hauptlehrerprüfung abnehmen zu lassen.

## Telegramm.

Regensburg, 22. Juli. Gestern war ein Ministerkonseil unter dem Vorsitze Sr. Majestät des Königs von Preußen, wozu sämmtliche Minister und der Herr v. d. Goltz hierher berufen worden waren.

## Angekommene Fremde.

Vom 22. Juli.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Gutsbesitzer Chrzanowski aus Stanislawowo, die Rittergutsbesitzer v. Sulerzycki aus Chomiązce und Blociszewski mit Familie aus Cialkowo, die Kaufleute Oelschläger aus Magdeburg und Burmester aus Berlin.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Kaufleute Mamelok aus Slupce, Schneider aus Paris, Skirl aus Freiberg, Winkler aus Zittau und Prinz aus Düsseldorf, Literat Gensbauer ans Wien, Konsul Wendt aus Danzig.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Graf Węsierski-Kwilecki aus Wroblewo, die Kaufleute Boas aus Stettin, Richter nebst Frau aus Thorn, Dittmar aus Fürstenwalde und Harth aus Rüdesheim, Rittergutsbesitzer v. Poncet aus Alt-Tomysl.

SCHWARZER ADLER. Frau Professor Rabska nebst Tochter aus Suwelk, Rittergutsbesitzer Nehring aus Sokolnik.

HOTEL DE BERLIN. Hauptmann v. Borke aus Schrimm, Rentier Voigt nebst Frau aus Neu-Ruppin, Gutsbesitzer Tietz aus Flederborn, Landwirth Miller aus Erlenau, Steuerbeamter Seibs aus Czarnikau, Bauführer Lubauer aus Breslau, Kaufmann Schönlank aus Posen, Kaplan Kubalak aus Wyszyny.

HOTEL DE PARIS. Gutsbesitzer Eichstädt aus Deutsch-Crone.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Pincus jun. aus Janowitz, Kruner aus Posen, Schießer aus Unruhstadt und Baruch aus Schwersenz, Viehhändler Klakow aus Goschterhauland.

EICHENER BORN. Brauer Hepkemeyer aus Ratibor.

DREI LILIEN. Reisender Scholtz aus Breslau, Wirthschafts-Inspektor Scotowski und Beamter Löwe aus Obornik.

# Inserate und Börsen-Nachrichten.

## Hülfe für Hämorrhoidal- und Unterleibsleiden.

Seit geraumer Zeit litt ich an **großer Magenschwäche** und **Verschleimung**, welche Uebel noch durch **Stuhlverstopfung** und öfteren **Blutandrang nach dem Kopfe** wahrhaft unerträglich wurden. Durch mehrwöchentlichen regelmäßigen Gebrauch des bekannten L. W. Egerschen Fenchel-Honig-Extrats wurde ich von meinen Leiden vollkommen befreit, was ich hiermit wahrheitsgetreu bestätige.

Breslau, 7. März 1865. **M. Tichauer**, Kaufmann.

**Einzig und allein echt bei:** Frau ***Amalie Wuttke*** in **Posen**, Frau ***Franziska Töplitz*** in **Gnesen**, ***S. G. Schubert*** in **Poln. Lissa**, ***A. Citron*** in **Trzemeszno**, ***N. Levy*** in **Mogilno**, ***Moritz Hasse*** in **Schmiegel**.

## Kirsch- und Himbeersaft

frisch von der Presse, bei

**Adolph Moral,**

Markt Nr. 86.

## Kirsch- und Himbeersaft

frisch von der Presse, bei

**Gebrüder Pincus,**

Friedrichsstr. 36.

## Gute Tisch-, Backbutter, Sahn- u. Schweizer Käse.

**A. S. Lehr,**

Gr. Gerberstr. Nr. 40.

## Selter- und Sodawasser

in Flaschen und Gläsern, auf Eis bei

**A. S. Lehr,**

Gr. Gerberstr. Nr. 40.

**Himbeer-Limonaden-Essenz** von diesjährigen Himbeeren empfiehlt die Destillation von

**Max Neufeld.**

## Ananas- und Pfirsichbowle

**auf Eis** empfiehlt

**S. Silberstein,**

Schloßstraße.

Die beliebten fetten **Danz. Speckflundern** sind wieder frisch eingetroffen bei **Kletschoff.**

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktiengesellschaft.

Direkte **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

## Hamburg und New-York

eventuell **Southampton** anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

| | | | |
|---|---|---|---|
| | **Borussia,** | Capt. **Schwensen,** | am **5. August.** |
| | **Saxonia,** | " **Meier,** | " **19. August.** |
| **Extra-Dampfschiff** | **Teutonia,** | " **Haack,** | " **26. August.** |
| | **Allemannia,** | " **Trautmann,** | " **2. September.** |
| **Extra-Dampfschiff** | **Bavaria,** | " **Taube,** | " **9. September.** |

**Passagepreise:** Erste Kajüte Pr. Crt. Thlr. **150**, Zweite Kajüte Pr. Crt. Thlr. **110**, Zwischendeck Pr. Crt. Thlr. **60.**

**Fracht** ermäßigt für alle Waaren auf **Pfd. St. 2. 10** pr. ton von 40 Hamb. Kubikfuß mit 15 % Primage.

Die Expeditionen der obiger Gesellschaft gehörenden Segeschiffe finden statt **am 15. August** pr. Packetschiff **„Deutschland"**, Capt. **Hensen**,

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge **für vorstehende Schiffe allein** konzessionirten **Generalagenten**

***H. C. Platzmann*** in **Berlin**, Louisenstraße 2.,

und Spezialagenten ***S. L. Scherk*** in **Posen**, Breitestraße 9.



## Norddeutscher Lloyd.

Direkte Postdampfschifffahrt zwischen

**Bremen und Newyork,**

**Southampton** anlaufend:

D. **Bremen**, Capt. **C. Meyer.** D. **Hansa**, Capt. **H. J. v. Santen.**
D. **Newyork**, " **v. Oterendorp.** D. **Amerika**, " **H. Wessels.**
D. **Hermann**, Capt. **G. Wenke**, (im Bau).

| | | | |
|---|---|---|---|
| D. **Bremen**, Sonnabend, 29. Juli. | | D. **Bremen**, Sonnabend, 23. Sept. | |
| D. **Amerika**, " 12. August. | | D. **Amerika**, " 7. Oktober. | |
| D. **Hansa**, " 26. August. | | D. **Hansa**, " 21. Oktober. | |
| D. **Newyork**, " 9. Sept. | | | |

**Passagepreise:** Bis auf Weiteres: Erste Kajüte 150 Thlr., zweite Kajüte 110 Thlr., Zwischendeck 60 Thlr. Crt. inkl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Crt.

**Güterfracht:** Bis auf Weiteres **Pfd. St. 2. 10 S. mit 15 %** Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße für alle Waaren.

**Nähere Auskunft ertheilen:** in **Berlin** die Herren Hauptagenten ***C. Eisenstein***, Invalidenstraße 82; ***A. v. Jasmund***, Major a. D., Landsbergerstraße 21; ***H. C. Platzmann***, Louisenstraße 2.

**Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.**

**Bremen**, 1865. **Crüsemann**, Direktor. **H. Peters**, Prokurant.

## Omnibus-Extrafahrt.

Sonntag den 23. Juli Nachmittags von $3\frac{1}{2}$ Uhr ab nach dem **Bahnhofsgarten** von der Wallischeibrücke aus.

Vom 1. Oktober 1865 ab verlegen wir unser Geschäftslokal von Wilhelmsstraße Nr. 22. nach Wilhelmsstraße Nr. 9., eine Treppe, in das Haus des Herrn **Jacob Appel**. Da wir nur ganz neue Putzsachen dort ausstellen wollen, so verkaufen wir von heute ab sämmtliche unserer fertigen Putzgegenstände bedeutend unter dem Kostenpreise; auch werden die vom letzten Winter zurückgebliebenen Hüte zum Verkauf ausgestellt sein.

**Geschw. Herrmann.**

**Lotterie-Loose** verkauft und versendet am billigsten ***Sutor***, Klosterstr. 46. Berlin.

## St. Martin Nr. 56a

ist noch eine bequeme Parterre-Wohnung von 3 Stuben nebst allem dazu gehörigem Gelasse vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen.

Näheres ist ebendaselbst links im Keller zu erfragen.

Breslauerstr. 15. sind 2 möbl. Stuben z. verm.

## Breitestraße 13.

ist ein Laden mit oder ohne Wohnung vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen.

**Im neuerbauten Hause** Judenstr. 13/14. ist die 3. Etage vom 1. Oktober c. ab zu verm.

Zwei möbl. Zimmer sind Wasserstr. 27., 1. Etage, vom 1. August ab, zu vermiethen.

**Markt 26.** ist im zweiten Stock eine Wohnung, bestehend aus Stube, Alkoven und Küche, zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.

## Breitestraße 10.

ist vom 1. Oktober ab ein Laden zu vermiethen.

**Bergstraße Nr. 15.** sind 2 freundl. Stuben nebst Holzgelaß v. 1. Oktober ab zu verm.

**Ein Laden,** zu jedem Geschäft sich eignend nebst anstoßender Wohnung, und noch 2 Wohnungen, sind **Schützenstraße Nr. 21 u. 22** zu vermiethen.

Das Nähere bei **R. Behnisch,** Markt 81, im 1. Stock.

Eine Wohnung von 4 Stuben, Küche, Speisekammer, und eine von 2 Stuben, Küche ist Sandstr. 8. vom 1. Oktober ab zu verm.

Ein freundl. möbl. Zimmer im ersten Stock ist sofort zu vermiethen. Näheres Breitestraße Nr. 19. im Tabacksladen.

Ein möbl. Zimmer z. v. gr. Ritterstr. 7., 3 Tr.

Eine möblirte Stube ist Wilhelmsstr. Nr. 7., 2 Treppen, zum 1. August zu haben.

**Kanonenplatz Nr. 3.** ist ein freundliches **Zimmer nebst Kabinet** sofort zu vermiethen und zu beziehen.

**Gr. Gerberstr. 11.** eine Wohnung, 3 Stuben, Küche, Keller, zum 1. Oktober zu verm.

**Bäckerstr. 14.** ist z. 1. Okt. c. eine Wohnung nebst Laden, z. 1. Aug. möbl. St., 1 Tr., z. verm.

Einige größere und kleinere Wohnungen sind zu vermiethen. **Näheres Graben Nr. 4.**

Eine Wohnung von 4 Stuben ꝛc. im 2. Stock zu verm. Näh. Königsstr. Nr. 21. 1 Treppe.

Langestr. Nr. 7. sind Wohnungen von 2 und 3 Zimm. nebst Zubehör zu verm. bei **Krain.**

**St. Martin 78.** sind kleine und größere Kellerwohnungen zu vermiethen.

**Schloßstraße 83.** im 2. Stock sind zwei Zimmer vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

Mühlenstraße 19. ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

[Nr. 139.] Durch das **landwirthschaftliche Central-Versorgungs-Bureau** der Gewerbebuchhandlung von ***Reinhold Kühn*** **in Berlin,** Leipzigerstr. 14., werden gesucht: ein Hauslehrer, im Latein und Musik gut bewandert, nach außerhalb für zwei Knaben mit 130 Thlr. Gehalt, fr. Stat., mehrere unverh. Oekonomie-, Hof- und Feldinspektoren mit 80 Thlr. bis 150 Thlr. Geh. und freier Stat. ꝛc., ein tüchtig. verh. Gärtner mit 150 Thlr. Geh., fr. Wohn., Deput. und freies Brennmaterial ꝛc., 6 Wirthschafterinnen mit 60 bis 80 Thlr. Geh. und freier Station ꝛc. Honorar nur für wirkliche Leistungen. Briefe finden innerhalb drei Tagen Beantwortung.

Zur **rationellen, selbstständigen Bewirthschaftung** eines Gutes von ca. 800 Morgen, wird ein tüchtiger Wirthschaftsbeamter gesucht. Gehalt 200 Thaler. Bei außerordentlichen Leistungen kann dasselbe durch Tantième bedeutend erhöht werden.

Meldungen franko sub S. S. poste rest. Posen.

Für eine bedeutende **Brauerei** wird ein tüchtiger **Braumeister** unter sehr vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gewünscht. Die Stellung ist eine selbstständige. Auftrag: ***F. W. Senftleben***, **Berlin,** Büschingsstr. 18.

Einen jungen Mann (Verkäufer) sucht

Neuestr. 5. **Z. Zadek & Co.** Neuestr. 5.

Ein tüchtiger **Buchhalter**, jüdischer Religion, wird für einen Eisenhammer verlangt. Näheres Markt 71. im Laden.

In meinem Destillationsgeschäfte ist die Stelle eines Gehülfen vakant.

**Max Neufeld.**

Ein tüchtiger **Wirthschaftsbeamter**, beider Landessprachen mächtig, findet bei bescheidenen Ansprüchen eine sofortige Anstellung.

**Antonin** p. Posen. ***H. Beck.***

Einen Lehrling sucht **Klose**, Tischlermeister, Graben 12a.

Ein Lehrling findet sofort Aufnahme bei ***H. Kirsten Wwe.***

Ein **Lehrling** wird verlangt bei ***Gebr. Korach.***

Ein ev. **Hauslehrer**, musik., bis zur Tertia vorbereitend, sucht Stellung. Offerten unter ***M. 10.*** in der Exped. dieser Ztg.

Zu sogleich oder später findet ein junger Mann unter den **günstigsten** Bedingungen als Lehrling Aufnahme bei dem Apotheker ***Rupprecht*** in **Grätz**.

Ein junger Forstmann, prakt. u. theor. erf., sucht e. bald. Unterk. Näh. Auskunft erth. der Kunst- u. Handelsgärtn. **Krug**, St. Martin 16.

Einen **Lehrling** sucht

**A. Ehlert,** Maler,

St. Martin 60.

Ein br. Hühnerhund wird seit einigen Tagen vermißt. Gegen Belohnung und Futterkosten abzugeben beim Inspektor ***Streich*** **zu Krzyżownik.**

## Bekanntmachungen

aller Art

in sämmtliche **deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische etc** Zeitungen, werden prompt zu dem **Original-Insertionspreis** ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncenbureau

von **Illgen & Fort** in **Leipzig.**

Unser neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionstarif steht auf franco Verlangen **gratis** und **franco** zu Diensten.

## Zur Gründung einer Diakonissen-Kranken-Anstalt in Posen

sind seit dem 8. April c. (vergl. Nr. 84 dieser Zeitung) folgende Gaben uns zugegangen:

Durch General v. Alvensleben: 5 Thlr. von Gen. v. W. in Berlin; durch Mil. Ober-Prediger Bork: von Ob. v. G. 2 Thlr., von Hplm. St. $7\frac{1}{2}$ Sgr., von Hrn Mar K. 5 Thlr., von Ob. K. 1 Thlr., von Prf. R. 1 Thlr., von Frl. L. $2\frac{1}{2}$ Sgr., von Past. Klw. 5 Thlr., Dankopfer für eine Aussöhnung 4 Thlr., von M. (durch Dr. S.) 1 Thlr., aus den Kirchenbecken der Garnisonkirche vom Bußtage und vom 16. d. 2 Thlr., von Lt. v. J. 10 Sgr., von N. N. (durch Pred. St.) 1 Thlr., von Frl. W. aus einer Lotterie 2 Thlr. 16 Sgr. 8 Pf., von Frau W. aus Schneidemühl 3 Thlr., von Past. W. in Polajewo 1 Thlr., von Past. K. in Miasteczko 5 Thlr., ein Wittwenscherflein aus Honnef 5 Thlr., von Herrn v. D. in Borówko 25 Thlr., von Rentier M. A. in Dresden 5 Thlr, von Frau Louise K. in Frankfurt a. O. 3 Thlr., von Fr. Grf. E. in Schwusen 2 Thlr.; durch Kons.-Rath Dr. Goebel von einem Ungenannten 25 Thlr.; durch Präs. de Rège von A. G. R. L. 25 Thlr., von Präs. B. in Düsseldorf 25 Thlr., von Frl Julie R. in Potsdam 22 Thlr.; durch Kons.-Rath Schultze von einer Dame, die nicht genannt sein will, 200 Thlr., aus der Sparkasse einer Frühvollendeten 5 Thlr. 5 Sgr., aus einer Groschensammlung 22 Thlr., von Past. B. in Miloslaw 1 Thlr.; ferner aus Barmen von Fr. v. E. 10 Thlr., von W. v. E. 10 Thlr., von E. K. 20 Thlr., von Th. W. 10 Thlr., von Brt. Fdhf. 10 Thlr., von Kons.-Rath J. H. A. 5 Thlr., von Hein. Sch. 10 Thlr., Ungenannt 6 Thlr.; aus Schrimm, gesammelt durch Frl. H. F. und J. H. 17 Thlr. 25 Sgr.; aus Glogau, Ertrag einer Sammlung, durch Maj. v. E. 138 Thlr. 7 Sgr. 5 Pf.; — Summa bis jetzt 1847 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf.

Mit Gottes Hülfe ist es in unserer Sache über Erwarten gut vorwärts gegangen. Der Herr Kriegsminister hat uns das früher schon genannte Haus (die „Bursa" auf der Zagórze), nebst dazu gehörigem Garten käuflich überlassen. Das Kaufgeld ist völlig gedeckt durch den Ertrag einer im Cholerajahre 1852 hier veranstalteten Sammlung, die von dem betreffenden Komité anfänglich zur Gründung eines Rettungshauses, später zur Errichtung eines evangelischen Krankenhauses bestimmt, und nunmehr, in sicherer Voraussetzung der Zustimmung aller Betheiligten, an uns überwiesen worden ist. — Ein für den Diakonissendienst vorzüglich geeignetes Mädchen von hier ist zu Pfingsten nach Kaiserswerth abgegangen, um dort möglichst bald für ihren hier zu übernehmenden Beruf ausgebildet zu werden. — Der Ausbau unseres Hauses ist seit Anfang April im vollen Gange, wobei wir noch besonders dankbar die uneigennützige Hülfsleistung aller hiesigen Truppentheile und manche andere Wohlthat zu rühmen haben. — So Gott will, möchten wir unsere Anstalt zum Herbste dieses Jahres eröffnen. Freilich fehlt uns hierzu noch Vieles, um den begonnenen Ausbau und dann die innere Ausstattung des Hauses zu vollenden. Doch verlassen wir uns auf die Hülfe des Herrn, der bis hierher mit uns gewesen ist, und legen also getrost unsere wichtige Sache allen unseren hiesigen und auswärtigen Glaubensgenossen dankend und bittend mit dem Bemerken ans Herz, daß jede, auch die geringste, Gabe von jedem der Unterzeichneten gern angenommen wird.

**Posen**, den 22. Juli 1865.

***v. Alvensleben. Bork. Dr. Haupt. de Rège. Schultze. Wendland.***

## Handwerkerverein.

**Montag den 24. d. M.** Versammlung. Die **Vereinsbeiträge** werden alle Montage in und außer den Versammlungstagen (an der Bibliothek) Abends von 8 Uhr ab von Herrn ***Adam*** entgegengenommen.

**Der Vorstand.**

## Sherry Cobbel.

Bei der starken Hitze wird obiges Getränk stets Vormittags aus- und dann abgewürfelt.

**Clupp.**

**Wolffsschlucht.**

## Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:

**Auguste Jolowicz,**
**Adolf Heilbronn.**

Pleschen. Szamarzewo.

Heute früh halb 1 Uhr starb unsere liebe kleine **Hedwig.**

**Posen,** den 22. Juli 1865.

**Kupke** und Frau.

**Auswärtige Familien-Nachrichten.**

**Verlobungen.** Frl. E. Jensen mit dem Lieutenant E. v. Harthausen in Wrietzen a./O. Verw. Frau E. Surén mit dem Major von Briesen in Stettin. Frl. M. Lambrecht mit dem Kaufmann G. Schroen in Jeßnitz. Frl. L. Wittfeld mit E. Sievers in Berlin.

**Todesfälle.** Komtoirdiener F. C. Hellwig in Nährschütz, Rentier Fritz Bensel in Döbel, verw. Frau Ob.-Lieut. Stüertz geb. Geyer und Geheime Hof-Kommissionsrath J. Moser in Berlin.

## Kellers Sommertheater.

Sonnabend. Erstes Gastspiel des Frl. Clara Schunke. **Ein kleiner Dämon, oder: Doch durchgesetzt.** Lustspiel in 3 Akten von A. Bahn. Cecilie — Frl. Clara Schunke. Zum Schluß: **Mamsell Uebermuth.** Posse in 1 Akt. Agnes — Fräulein Schunke, als Gast.

Sonntag. Zweites Gastspiel des Fräulein **Clara Schunke,** vom Rigaer Stadttheater. **Die Verschwörung der Frauen, oder: Die Preußen in Breslau.** Lustspiel in 5 Akten von Arthur Müller. Carl v. Wessenberg — Frl. E. Schunke, als Gast.

## Bahnhofs-Garten.

Sonntag den 23. Juli:

**Großes**

**Blumen-Fest und Konzert.**

Nach dem zweiten Theile findet Blumen-Verloosung statt. Jedes Loos gewinnt. Des Abends wird der Garten brillant beleuchtet.

Anfang 6 Uhr. Entrée 1 Sgr.

***O. Lange.***

**Volksgarten-Konzerte.**

**Sonnabend** (Reise durch Europa). **Sonntag** (Reminiscenzen aus Don Juan). **Montag** (Sinfonie triomphale von Ulrich). Anfang 6 Uhr. **Radeck.**

## Lamberts Garten.

Sonnabend den 22. Juli um 6 Uhr Konzert. (1 Sgr.) ***Stolzmann.***

## Schützengarten.

Sonntag den 23. Juli um 5 Uhr **Konzert.** (1 Sgr.) ***Stolzmann.***

## Börsen-Telegramme.

**Berlin**, den 22. Juli 1865. **(Wolff's telegr. Büreau.)**

| | | Not. v. 21 |
|---|---|---|
| **Roggen**, fester. | | |
| Loko | 43 | $43\frac{1}{2}$ |
| Juli | 43 | $43\frac{1}{6}$ |
| Septbr.-Oktbr. | $44\frac{1}{2}$ | $44\frac{7}{8}$ |
| **Spiritus**, fester. | | |
| Loko | $14\frac{1}{2}$ | $14\frac{1}{2}$ |
| Juli | $14\frac{1}{12}$ | $14\frac{1}{12}$ |
| Septbr.-Oktbr. | $14\frac{1}{3}$ | $14\frac{1}{3}$ |
| **Rüböl**, fester. | | |
| Loko | $13\frac{3}{4}$ | $13\frac{3}{4}$ |
| Juli | $13\frac{3}{4}$ | $13\frac{3}{4}$ |
| Septbr.-Oktbr. | $13\frac{19}{24}$ | $13\frac{3}{4}$ |
| Fondsbörse: still. | | |
| Amerikaner | $76\frac{1}{4}$ | $76\frac{1}{4}$ |
| Staatsschuldscheine | 91 | $91\frac{1}{4}$ |
| Neue Posener 4% Pfandbriefe | $95\frac{5}{8}$ | $95\frac{5}{8}$ |
| Polnische Banknoten | 81 | $80\frac{5}{8}$ |

**Kanalliste:** Nicht gemeldet.

**Stettin**, den 22. Juli 1865. **(Marcuse & Maass.)**

| | | Not. v. 21 |
|---|---|---|
| **Weizen**, matter. | | |
| Juli-August | $59\frac{1}{2}$ | 60 |
| Septbr.-Oktbr. | $60\frac{1}{2}$ | $61\frac{1}{2}$ |
| Oktbr.-Novbr. | $60\frac{3}{4}$ | $61\frac{1}{4}$ |
| **Roggen**, fester. | | |
| Juli-August | $43\frac{1}{4}$ | 44 |
| Septbr.-Oktbr. | 44 | $44\frac{3}{4}$ |
| Oktbr.-Novbr. | $44\frac{1}{4}$ | 45 |
| **Rüböl**, matter. | | |
| Juli-August | $13\frac{7}{8}$ | $13\frac{7}{8}$ |
| Septbr.-Oktbr. | $13\frac{19}{24}$ | $13\frac{5}{8}$ |
| **Spiritus**, matt. | | |
| Juli-August | $14\frac{1}{8}$ | $14\frac{1}{3}$ |
| Septbr.-Oktbr. | $14\frac{1}{8}$ | $14\frac{7}{12}$ |
| Oktbr.-Novbr. | $14\frac{1}{12}$ | $14\frac{1}{4}$ |

## Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

⚓ [Produktenverkehr.] In dieser Woche hatten wir andauernd drückende Hitze. Bei dem günstigen Erntewetter waren die Getreidezufuhren aus erster Hand äußerst schwach, während aus zweiter Hand auch nur mäßige Transporte zugeführt worden sind. Abzug hatte nicht statt und Preise gingen nicht unwesentlich zurück. Wir notiren: feiner Weizen 56—58 Thlr., mittler 50—53 Thlr., ordinärer 46—48 Thlr.; schwerer Roggen 40—41 Thlr., leichter 38—39 Thlr.; große Gerste 29—32 Thlr., kleine 27—29 Thlr.; Hafer 23—26 Thlr.; Kartoffeln $8\frac{1}{2}$—10 Thlr.; von Buchweizen kam Einiges heran und bedang 30—33 Thlr.; ebenso wurde etwas von Futter-Erbsen zugeführt, die mit 42—44 Thlr. genommen wurden; in Oelsaaten war die Zufuhr etwas stärker als bisher und es stellten sich die Preisunterschiede mit Rücksicht auf die verschiedenen Qualitäten als sehr erheblich heraus; Raps bedang je nach Beschaffenheit 87—100 Thlr., ebenso Rübsen 88—97 Thlr. — Mehl unverändert, Weizenmehl Nr. 0. $5\frac{1}{6}$ Thlr., Nr. 0. und 1. $4\frac{1}{2}$ Thlr.; Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{2}$ Thlr., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$ Thlr. pro Centner unversteuert. — Das Terminsgeschäft in Roggen zeigte anfänglich eine matte Stimmung, befestigte sich aber schnell wieder, in welcher Besserung dasselbe bis zum Schlusse der Woche verharrte. Einige Lebhaftigkeit in den Umsätzen war nicht zu verkennen und sämmtliche Terminspreise haben sich wesentlich gehoben. Anmeldungen kamen wenig vor. — In Spiritus ist uns auch in dieser Woche Mehreres zugeführt worden. Abladungen per Bahn wurden wie bisher zumeist nach Pommern bewirkt. Der Verkehr bekundete keine sonderliche Regsamkeit, indeß hatten mehrfache Verkäufe für die nächsten Monate statt. Tendenz sowohl wie Kurse waren fortwährenden Schwankungen unterworfen, bis schließlich einige Festigkeit zu Tage trat, wodurch Preise über ihren vorwöchentlichen Schlußstand gehoben wurden. Ankündigungen waren äußerst schwach.

Geschäftsversammlung vom 22. Juli 1865.

**Fonds.** Posener 4% neue Pfandbriefe $95\frac{1}{2}$ Gd., do Rentenbriefe $95\frac{5}{8}$ Gd., polnische Banknoten $80\frac{3}{4}$ Gd.

**Wetter:** heiß.

**Roggen** flau, p. Juli 37 Br., $36\frac{3}{4}$ Gd., Juli-August 37 Br., $36\frac{3}{4}$ Gd., August-Septbr. $37\frac{1}{2}$ Gd. u. Br., Septbr.-Oktbr. (Herbst) $38\frac{2}{3}$ Br., $38\frac{2}{3}$ Gd., Oktbr.-Novbr. $39\frac{1}{4}$ Br., $39\frac{1}{6}$ Gd., Novbr.-Dezbr. $39\frac{3}{4}$ Br., $39\frac{2}{3}$ Gd.

**Spiritus** (mit Faß) geschäftslos, p. Juli $13\frac{7}{12}$ Br., $13\frac{13}{24}$ Gd., August $13\frac{7}{12}$ Br., $13\frac{13}{24}$ Gd., Septbr. $13\frac{3}{4}$ Br., $13\frac{2}{3}$ Gd., Oktbr. $13\frac{3}{4}$ Br., $13\frac{2}{3}$ Gd., Novbr. $13\frac{3}{4}$ Br., $13\frac{7}{12}$ Gd., Dezbr. $13\frac{3}{4}$ Br., $13\frac{7}{12}$ Gd.

## Produkten-Börse.

**Berlin**, 21. Juli. **Wind:** SSW. **Barometer:** 28. Thermometer: früh 22° +. **Witterung:** drückend heiß.

Für Roggen erwiesen sich die Offerten als sehr reichlich und es trat bald eine matte Stimmung hervor, so daß der Umsatz erst zu merklich herabgesetzten Kursen einige Ausdehnung erlangte. Im Effektivgeschäft ist es überaus still; es fehlt sehr an Reflektanten für Waare trotz des Entgegenkommens der Eigner. Gekündigt 3000 Centner. Kündigungspreis $43\frac{1}{4}$ Rt.

Rüböl blieb vernachlässigt und hat sich auch heute nicht im Werthe behaupten können.

Spiritus hat natürlich mit Roggen sich wieder entschieden zur Flaue gewendet und hat bedeutend im Preise eingebüßt.

Weizen vernachlässigt.

Hafer loko und Termine behauptet. Gekündigt 1200 Ctr. Kündigungspreis 25 Rt.

Weizen (p. 2100 Pfd.) loko 47—65 Rt. nach Qualität, weißer bunter polnischer 57 a ½ Rt. ab Bahn bz.

Roggen (p. 2000 Pfd.) loko 42½ a 44 Rt. nach Qualität gef., Juli 43⅝ a 42¾ Rt. bz., Juli-August do., Aug.-Septbr. 44⅝ a 43 bz. u. Gd., ⅛ Br., Septbr.-Oktbr. 45⅝ a 44⅝ bz. u. Br., ¼ Gd., Oktbr.-Novbr. 46 a 45 bz. u. Br., Novbr.-Dezbr. 46½ a 45 bz. u. Gd., ¼ Br., Frühjahr 47¼ a 46½ bz.

Gerste (p. 1750 Pfd.) große 29—34 Rt., kleine do.

Hafer (p. 1200 Pfd.) loko 23½ a 28½ Rt., schlesischer 25 a 26¼ Rt., feiner do. 27¼ Rt., pommerscher 28¼ Rt. und märkischer 26¼ Rt. ab Bahn bz., Juli 25 Rt. nominell, Juli-August 24¼ Rt. do., Aug.-Septbr. do., Septbr.-Oktbr. 24⅛ a ⅜ bz., Oktbr.-Novbr. 24¼ a ⅛ a ¼ bz., Novbr.-Dezbr. 24⅛ a 24 bz., Jan.-Febr. 24½ bz., Frühjahr 24½ a ⅜ a ⅝ a ½ bz. u. Gd.

Erbsen (p. 2250 Pfd.) Kochwaare 52—55 Rt., Futterwaare 48—52 Rt.

Rüböl (p. 100 Pfd. ohne Faß) loko 13¾ Rt., Juli 13 17/24 bz., Juli-August do., Aug.-Septbr. 13¾ bz., Septbr.-Oktbr. 13⅝ a 17/24 bz., ¾ Br., Oktbr.-Novbr. 13⅝ bz., Novbr.-Dezbr. 13 11/12 bz., April-Mai 14⅛ a ½ bz.

Leinöl loko 12⅝ Rt. Br.

Spiritus (p. 8000 %) loko ohne Faß 14 7/12 a ½ Rt. bz., Juli 14½ a 14 bz., Br. u. Gd., Juli-August do., August-Septbr. 14⅛ a 14 bz. u. Gd., ¼ Br., Septbr.-Oktbr. 14 11/24 a 7/24 bz, ⅓ Br., ¼ Gd., Oktbr.-Novbr. 14 5/12 a 7/24 bz., ⅓ Br., ¼ Gd., Novbr.-Dezbr. do., April-Mai 14 23/24 a ⅝ bz.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0. 4 1/12—3¾ Rt., Nr. 0. u. 1. 3¾—⅛ Rt., Roggenmehl Nr. 0. 3⅝—5/12 Rt., Nr. 0. und 1. 3⅓—3 Rt. bz. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

**Stettin**, 21. Juli. **An der Börse.** [Amtlicher Börsenbericht.] Wetter: heiß. Thermometer: + 28½° R. Barometer: 28" 2'''. Wind: SO.

Weizen fest und höher, Schluß matter, loko p. 85pfd. gelber 54—60 Rt., 83/85pfd. gelber Juli-August 60 bz. u. Gd., Septbr.-Oktbr. 61⅛, ½ bz., ¼ Br., Oktbr.-Novbr. 61, 61¼ bz. u. Gd., Frühjahr 63 bz. u. Gd.

Roggen Anfangs steigend, schließt weichend, p. 2000 Pfd. loko 41½—44½ Rt., Juli-August 44, 44½, 44 bz. u. Br., August-Septbr. 44½, 45, 44½ bz., Septbr.-Oktbr. 45, 45¾, 44¾ bz., Br. u. Gd., Oktbr.-Novbr. 45, 45¾, 45 bz., Frühjahr 46½, 47¼, 46¾ bz.

Gerste, schlesische p. Frühjahr 70pfd. 33½ Rt. bz.

Hafer loko 28—29 Rt., ganz geringer 25½ bz., 47/50pfd. p. Septbr.-Oktbr. 26 Br., Oktbr.-Novbr. 25½ Gd., ¾ bz., Frühjahr 25½ bz.

Erbsen, Futter- p. Frühjahr 44 Rt. bz.

Rüböl matt, loko 14 Rt. Br., Juli-August do, Septbr.-Oktbr. 13 19/24, ⅚ bz., Gd. u. Br., Oktbr.-Novbr. 13 11/12 bz. u. Br.

Spiritus fest, loko ohne Faß an Produzenten 14½ Rt. bz., vom Lager 14⅔ bz., Juli-August 14½ Rt. nominell, Aug.-Septbr. 14 5/12, ⅓ bz., Septbr.-Oktbr. 14 7/12 bz. u. Br., Oktbr.-Novbr. 14¼ bz., Frühjahr 14¾, ⅝, ¾ bz.

Angemeldet: 100 Wispel Roggen und 10,000 Quart Spiritus.

Winterrübsen loko 92—98 Rt.

Baumöl 14⅔ Rt. Br., 7/12 Gd.

Sonnenblumenöl in Folge von Depeschen, daß über das producirte Quantum disponirt, rasch steigend, 12¾—12⅔ Rt. bz. u. Gd.

Hering, schott. crown und full Brand Septbr.-Lieferung 11⅔ Rt. bz. (Osts.-Ztg.)

**Breslau**, 21. Juli. [Produktenmarkt.] Wetter: schön. Wind: Ost. Thermometer: früh 20° Wärme. Barometer: 27" 9'''. — Bei mangelhaften Zufuhren blieben die Umsätze, sowie der Geschäftsverkehr beschränkt.

Weizen ohne Aenderung, wir notiren p. 84 Pfd. weißer 56—63—67 Sgr., gelber 54—59—62 Sgr.

Roggen höher bezahlt, p. 84 Pfd. 47—49 Sgr., feinster 50—51 Sgr.

Gerste ruhig, p. 74 Pfd. braune 30 Sgr., helle 31—33 Sgr., feinste weiße 35—36 Sgr.

Hafer schwach beachtet, p. 50 Pfd. 28—29—30 Sgr.

Erbsen schwacher Umsatz, Kocherbsen 64—68 Sgr., Futtererbsen 56—60 Sgr. p. 90 Pfd.

Wicken gefragt, p. 90 Pfd. 65—70 Sgr.

Bohnen fest, p. 90 Pfd. 70—80—90 Sgr.

Buchweizen p. 70 Pfd. 47—48 Sgr.

Lupinen fehlen, 40—60—70 Sgr. p. 90 Pfd.

Oelsaaten etwas ruhiger.

Winterrübsen 250—265 Sgr., feinster über Notiz bez., Winterraps 260—275 Sgr. p. 150 Pfd. Brutto.

Schlaglein wenig zugeführt, p. 150 Pfd. 150—170—195 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Hanfsamen p. 60 Pfd. Brutto 54—56 Sgr.

Rapskuchen gefragt, loko 62—63 Sgr., Wintermonate 62 Sgr. p. Ctr.

Kleesaat ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80 % Tralles) 14½ Rt. Gd.

**Breslau**, 21. Juli. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] Roggen (p. 2000 Pfd.) schwankend, gek. 2000 Ctr., p. Juli und Juli-August 40 Br., August-Septbr. 40½—41—40 bz., Septbr.-Oktbr. 41½—42½—41 bz., Oktbr.-Novbr. 42—42¾—41⅝ bz., Novbr.-Dezbr. 42 Br., Dezbr.-Jan. 42¼—42½—42 bz. u. Br., April-Mai 43¼—¾—42¾ bz. u. Gd.

Weizen p. Juli 50½ Br.

Gerste p. Juli 34½ Br.

Hafer p. Juli und Juli-August 37½ Br., Septbr.-Oktbr. 34 bz.

Raps p. Juli 121 Gd.

Rüböl niedriger, loko 14⅓ Br., p. Juli, Juli-August und August-Septbr. 14⅓ Br., Septbr.-Oktbr. 14⅛ bz., 1/12 Br., Oktbr.-Novbr. 14¼ Br., Novbr.-Dezbr. 14⅓ Br., Dezbr.-Jan. und Jan.-Febr. 14 5/12 bz., April-Mai 14⅛—1/24 bz. u. Br.

Spiritus Anfangs höher, schließt ruhiger, loko 14⅛ Gd., 14⅓ Br., leihweise 14⅓—14⅜ bz., p. Juli und Juli-August 14 1/12 bz., August-Septbr. und Septbr.-Oktbr. 14⅛—1/12 bz., Oktbr.-Novbr. 13⅝ bz., 14 Br., Novbr.-Dezbr. 14 Br., Dezbr.-Jan. 14 Br., Jan.-Febr. 14—13⅝ bz., April-Mai 14 1/12 Br.

Zink geschäftslos.

Die Börsen-Kommission.

**Preise der Cerealien.**
(Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)
**Breslau**, den 21. Juli 1865.

| | feine | mittel | ord. Waare. | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen, weißer | 65—67 | 61 | 56—59 Sgr. | p. Scheffel. |
| do. gelber | 62—64 | 59 | 56—57 " | |
| Erwachsener Weizen | — — | — | — — " | |
| Roggen | 50—51 | 49 | — 48 " | |
| Gerste | 35—36 | 33 | 31—32 " | |
| Hafer | 28—29 | 27 | — 26 " | |
| Erbsen | 63—66 | 60 | 55—57 " | |

**Notirungen der von der Handelskammer ernannten Kommission zur Feststellung der Marktpreise von Raps und Rübsen.**

| | | |
|---|---|---|
| Raps | 270—260—256 Sgr. | p. 150 Pfd. Brutto. |
| Rübsen, Winterfrucht | 260—250—246 " | |
| do. Sommerfrucht | — — — " | |

(Bresl. Hdls.-Bl.)

**Görlitz**, 20. Juli. Weizen (weiß) von 2 Thlr. 7½ Sgr. bis 2 Thlr. 17½ Sgr., Weizen (gelb) von 2 Thlr. 5 Sgr. bis 2 Thlr. 12½ Sgr., Roggen von 1 Thlr. 15 Sgr. bis 1 Thlr. 25 Sgr., Gerste von 1 Thlr. 6½ Sgr. bis 1 Thlr. 11½ Sgr., Hafer von 27½ Sgr. bis 1 Thlr. 3¾ Sgr., Erbsen von 2 Thlr. 7½ Sgr. bis 2 Thlr. 17½ Sgr., Kartoffeln 16 Sgr. Stroh à Schock von 7 Thlr. 15 Sgr. bis 8 Thlr., Heu à Ctr. von 1 Thlr. 5 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr., Butter à Pfund von 8 Sgr. bis 10 Sgr. (Görl. Anz.)

**Magdeburg**, 21. Juli. Weizen 52—55 Thlr., Roggen 46—47 Thlr., Gerste 33—36 Thlr., Hafer 26—28 Thlr.

Kartoffelspiritus. Lokowaare bedeutend gestiegen, Termine zu den höheren Notirungen gehandelt und ferner gesucht. Loko ohne Faß 15¼ Thlr., pr. August 15½ Thlr. ohne Faß bz.; Juli, Juli—August 14⅝ a ¾ Thlr., Aug.—Septbr. 14⅞ Thlr., Septbr.—Oktbr. 15 Thlr. pr. 8000 pCt. mit Uebernahme der Gebinde à 1⅓ Thlr. pr. 100 Quart.

Rübenspiritus fest und steigend. Loko und Juli 14⅛ bz., pr. August-Oktober 14¼ Thlr. (Magdeb. Ztg.)

(Die „Bromberger Zeitung" ist uns heute nicht zugegangen.)

## Hopfen.

**Prag**, 15. Juli. Auch diese Woche war das Geschäft in 1864er Waare ohne Bedeutung; es laufen zwar öftere, jedoch bloß kleine Aufträge ein. Die Hopfengärten in Saaz haben sich wohl in Folge des letzten Regens, wo es noch möglich war, erholt, aber doch dürfte die Ernte weit unter der früheren Schätzung ausfallen. In Auscha steht die Pflanze fortwährend gleich schön.

**London**, 18. Juli. Die Nachrichten über den Stand der Hopfenpflanzen lauten bis jetzt günstig. Das Geschäft — und zwar in allen Qualitäten — geht langsam, die geringen Vorräthe im Markte lassen es jedoch nicht zu einer Herabsetzung der Preise kommen und wir notiren wie bisher: Mittel- und Ost-Kent 100—190s, Wald von Kent 100—150s und Sussex 100—140s p. Cwt. (BHZ.)

## Telegraphische Börsenberichte.

**Hamburg**, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko matt, ruhig, ab Auswärts nominell. Pr. Juli-August 5400 Pfd. netto 95 Bankothaler Br., 94 Gd. Pr. September-Oktober 101 Br., 100½ Gd., ruhig. Roggen loko matt, ruhig, ab Auswärts still. Pr. Juli-August 5100 Pfd. Brutto 72½ Br., 72 Gd. Pr. Septbr.-Oktbr. 74 Br., 73 Gd., ruhig. Oel pr. Oktober 28⅝. Kaffee und Zink ruhig.

**Amsterdam**, 21. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen unverändert. Roggen pr. Oktober 2 Fl. höher, sonst ruhig. Raps Oktober 76½. Rüböl Herbst 42⅝.

**London**, 21. Juli. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen, englischer und fremder vernachlässigt; Montagspreise gehalten. Frühjahrsgetreide sehr fest. — Schönes Wetter.

**Liverpool**, 21. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz. Bessere Stimmung.

Wochenumsatz 87,800, zum Export verkauft 17,390, wirklich exportirt 8373, Konsum 48,030, Vorrath 333,000 Ballen.

Amerikanische 20, fair Dhollerah 14½, middling fair Dhollerah 13½, middling Dhollerah 12½, Bengal 8½, Domra 14.

## Meteorologische Beobachtungen zu Posen 1865.

| Datum. | Stunde. | Barometer 195' über der Ostsee. | Therm. | Wind. | Wolkenform. |
|---|---|---|---|---|---|
| 21. Juli | Nchm. 2 | 27" 11''' 24 | +27°4 | S 1-2 | ganz heiter. Cu. |
| 21. " | Abnds. 10 | 27" 10''' 86 | +21°5 | O 1-2 | ganz heiter. Cu. |
| 22. " | Morg. 6 | 27" 10''' 35 | +18°5 | SO 2 | ganz heiter. |

20. Juli. Barometer in Deutschland etwas gefallen, in Frankreich und Rußland gestiegen, Hitze unverändert.

## Wasserstand der Warthe.

**Posen**, am 21. Juli 1865 Vormittags 8 Uhr 1 Fuß 1 Zoll.
" " 22. " " " " 1 " — "

# Fonds- u. Aktienbörse.

**Berlin**, den 21. Juli 1865.

**Preußische Fonds.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Freiwillige Anleihe | 4½ | 101 bz | |
| Staats-Anl. 1859 | 5 | 105½ G | |
| do. 50, 52 konv. | 4 | 97¾ bz | [1853] |
| do. 54, 55, 57, 59 | 4½ | 101 bz | [97¾ G] |
| do. 1856 | 4½ | 101 bz | [1862] |
| do. 1864 | 4½ | 101 bz | [97¾ bz] |
| Präm.St.Anl.1855 | 3½ | 129 bz | |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 91 bz | |
| Kur-u Neum.Schldv | 3½ | — — | |
| Oder-Deichb.-Obl. | 4½ | — — | |
| Berl. Stadt-Obl. | 4½ | — — | |
| do. do | 3½ | 88½ B | |
| Berl. Börsenh. Obl. | 5 | 102¾ bz | |
| Pfandbriefe: Kur- u. Neu- Märkische | 3½ | 86¾ bz | |
| | 4 | 97 bz | |
| Ostpreußische | 3½ | — — | |
| do. | 4 | 93 bz | |
| Pommersche | 3½ | 86 bz | |
| do. neue | 4 | 97½ bz | |
| Posensche | 4 | — — | |
| do. | 3½ | — — | |
| do. neue | 4 | 95⅝ bz | |
| Schlesische | 3½ | 91½ B | |
| do. B. garant. | 3½ | — — | |
| Westpreußische | 3½ | 83¾ bz | |
| do. | 4 | 92¾ bz | |
| do. neue | 4 | 92¼ bz | |
| Rentenbriefe: Kur-u Neumärk. | 4 | 97 B | |
| Pommersche | 4 | 97 B | |
| Posensche | 4 | 95¼ bz | |
| Preußische | 4 | 96¾ bz | |
| Rhein.-Westf. | 4 | 98 B | |
| Sächsische | 4 | 98¼ bz | |
| Schlesische | 4 | 99¼ B | |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oestr. Metalliques | 5 | 64⅜ bz |
| do. National-Anl. | 5 | 69⅜ bz |
| do. 250fl Präm Ob. | 4 | 78½ B |
| do.100fl.Kred.Loose | — | 75¾ G |
| do.5prz.Loose(1860) | 5 | 85½ bz |
| do. Pr.-Sch.v.1864 | — | 50¾ B |
| do. Slb.-Anl. 1864 | 5 | 74⅜ B |
| Italienische Anleih. | 5 | 64¾ bz |
| Russische: 5. Stieglitz Anl. | 5 | 76¾ bz u G |
| 6. do. | 5 | 92 bz |
| Englische Anl. | 5 | 92 B |
| N.Russ.Egl.Anl | 3 | 57 G |
| do. v. J. 1862 | 5 | 92 bz |
| do. 1864 | 5 | 96½ G, engl. 95½ G |
| do Pr.-Anl.1864 | 5 | 87⅜ bz u B |
| Polnische: Poln. Schatz-O. | 4 | gr. 73½ bz, kl 72½ B |
| Cert. A. 300 Fl. | 5 | 93 bz |
| Pfdbr. n. i. SR. | 4 | 74¼ bz |
| Part. O. 500 Fl. | 4 | 91¾ bz |
| Amerik. Anleihe | 6 | 76⅜ bz u B |
| Kurh. 40 Thlr. Loose | — | 55 G |
| NeueBad.35fl.Loos. | — | 30 G |
| Dessauer Präm.Anl. | 3½ | 104¾ bz |
| Lübecker Präm. Anl. | 3½ | 52 B (p St) |

**Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.**

| | | |
|---|---|---|
| Berl. Kassenverein | 4 | 130 B |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 110½ B |
| Braunschwg. Bank- | 4 | 84¼ G |
| Bremer do. | 4 | 118¾ B |
| Coburger Kredit-do. | 4 | 98 B |
| Danzig. Priv. Bk. | 4 | 114 B |
| Darmstädter Kred. | 4 | 91½ etw bz u G |
| do. Zettel-Bank | 4 | 101½ B |
| Dessauer Kredit-B. | 4 | 3 B |
| Dessauer Landesbk. | 4 | 89 B |
| Disk. Komm. Anth. | 4 | 101⅞ bz |
| Genfer Kreditbank | 4 | 40⅜ bz u G |
| Geraer Bank | 4 | 106½ G |
| Gothaer Privat do. | 4 | 102⅜ bz |
| Hannoversche do. | 4 | 96 B |
| Königsb. Privatbk. | 4 | 112½ B |
| Leipziger Kreditbk. | 4 | 85½ etw bz u G |
| Luxemburger Bank | 4 | 82½ B |
| Magdeb. Privatbk. | 4 | 105 B |
| Meininger Kreditbk. | 4 | 102 B |
| Moldau. Land. Bk. | 4 | 26¾ etw bz u B |
| Norddeutsche do. | 4 | 116 G |
| Oestr. Kredit- do. | 5 | 82¼ bz |
| Pomm. Ritter- do. | 4 | 98½ bz |
| Posener Prov. Bank | 4 | 101½ Kl bz |
| Preuß. Bank-Anth. | 4½ | 149½ etw bz |
| Schles. Bankverein | 4 | 111½ B |
| Thüring. Bank | 4 | 76 B |
| Vereinsbnk. Hamb. | 4 | 107 B |
| Weimar. Bank | 4 | 100½ bz |
| Prß. Hypoth.-Vers. | 4 | 115½ B |
| do. do. Certific. | 4½ | 101½ G |
| do. do. (Henkel) | 4 | 101½ G |
| Henckelsche Cred. B. | 4 | 105 G |

**Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 4 | 91½ G |
| do. II. Em. | 4 | 91½ bz |
| do. III. Em. | 4½ | 99⅞ bz |
| Aachen-Mastricht | 4½ | 80 bz |
| do. II. Em. | 5 | 82½ B |
| Bergisch-Märkische | 4½ | 101¼ B |
| do. II. Ser. (conv.) | 4½ | 101¼ bz |
| do. III. S. 3½ (R.S.) | 3½ | 83 bz |
| do. Lit. B. | 3½ | 83 bz |
| do. IV. Ser. | 4½ | 100 B, V99¾ bz |
| do. Düsseld. Elberf. | 4 | 91¼ G |
| do. II. Em. | 4½ | 99¾ G |
| III. S. (Dm.-Soest | 4 | 91½ bz |
| do. II. Ser. | 4½ | 99¾ G |
| Berlin-Anhalt | 4 | — — |
| do | 4½ | 101⅞ G |
| Berlin-Hamburg | 4 | 99 G |
| do. II. Em. | 4 | 98⅞ G |
| Berl. Potsd. Mg. A. | 4 | 95 B |
| do. Litt. B. | 4 | 95 bz |
| do. Litt. C | 4 | 94 bz |
| Berlin-Stettin | 4½ | 101¼ G |
| do. II. Em. | 4 | 92½ bz |
| Berl.-Stet. III. Em. | 4 | 92½ bz |
| do. IV. S. v. St. gar. | 4½ | 101 bz |
| Bresl.-Schw.-Fr. | 4½ | — — |
| Cöln-Crefeld | 4½ | — — |
| Cöln-Minden | 4½ | 101⅞ G |
| do. II. Em. | 5 | 104 G |
| do. | 4 | 94¾ G |
| do. III. Em. | 4 | 92¾ bz |
| do. | 4½ | 101⅛ G |
| do. IV. Em. | 4 | 92¼ bz, V91 bz |
| Cos. Oderb. (Wilh.) | 4 | 89 G |
| do. III. Em. | 4½ | 95¼ B |
| Magdeb. Halberst. | 4½ | — — |
| Magdeb. Wittenb. | 3 | 72¼ bz |
| Mosco-Rjäsan S.g. | 5 | 86½ bz |
| Niederschles. Märk. | 4 | 96¾ B |
| do. conv. | 4 | 96¾ B |
| do. conv. III. Ser. | 4 | 94 B |
| do. IV. Ser. | 4½ | 101¼ B |
| Niederschl. Zweigb. | 5 | 102 B |
| Nordb., Fried.Wilh. | 4 | — — |
| Oberschles. Litt. A. | 4 | 96 G |
| do. Litt. B. | 3½ | 85½ B |
| do. Litt. C. | 4 | 95½ G |
| do. Litt. D. | 4 | 95⅛ G |
| do. Litt. E. | 3½ | — — |
| do. Litt. F. | 4½ | — — |
| Oestr. Französ. St. | 3 | 259-58 bz u G |
| Oestr. südl. Staatsb. | 3 | 243½ bz |
| Pr. Wilh. I. Ser. | 5 | — — |
| do. II. Ser. | 5 | — — |
| do. III. Ser. | 5 | — — |
| Rheinische Pr. Obl. | 4 | 92 B |
| do. v. Staat garant. | 3½ | — — |
| do. Prior. Obl. | 4½ | 99½ bz |
| do. 1862 | 4½ | 99½ bz |
| do. v. Staat garant | 4½ | 101¼ G |
| Rhein-Nahe v.St.g. | 4½ | 100 bz |
| do. II. Em. | 4½ | 100 bz |
| Ruhrort-Crefeld | 4½ | 99¾ G |
| do. II. Ser. | 4 | 91¼ B |
| do. III. Ser. | 4½ | 99¼ G |
| Stargard-Posen | 4 | — — |
| do II. Em. | 4½ | 100 bz |
| Stg.-Pos. III. Em. | 4½ | — — |
| Thüringer | 4 | 99¼ G |
| do II. Ser. | 4½ | — — |
| do. III. Ser. | 4 | 99¼ G |
| do. IV. Ser. | 4½ | 101¾ G |

**Eisenbahn-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf | 3½ | — — |
| Aachen-Mastricht | 4 | 45¼ bz |
| Amsterd. Rotterd. | 4 | 131½ B |
| Berg. Märk. Lt. A. | 4 | 137 bz |
| Berlin-Anhalt | 4 | 200 bz |
| Berlin-Hamburg | 4 | 146 G |
| Berl. Potsd. Magd. | 4 | 220½ bz |
| Berlin-Stettin | 4 | 130 bz |
| Berlin Görlitz | 4 | 90 B |
| do. Stamm-Prior. | 5 | 101¼ B |
| Böhm. Westbahn | 4 | 75½ bz |
| Bresl. Schw. Freib. | 4 | 141¾ G |
| Brieg-Neiße | 3½ | 88½ bz |
| Cöln-Minden | 4 | 232 bz |
| Cos. Oderb. (Wilh.) | 4½ | 56 bz |
| do. Stamm-Pr. | - | 86B, 5% — — |
| Galiz. C.-Ludwg. | 5 | 90 bz u G |
| Ludwigshaf. Bexb. | 4 | 150 G |
| Magdeb. Halberst. | 4 | 238 bz |
| Magdeb. Leipzig | 3 | 280 B |
| Magdeb. Wittenb. | 4 | — — |
| Mainz-Ludwigsh. | 4 | 128 bz |
| Mecklenburger | 4 | 78 bz |
| Münster-Hammer | 4 | 97¼ G |
| Niederschles. Märk. | 4 | 97¼ bz |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | 85½ bz |
| Nordb., Frd. Wilh. | 3½ | 73-72½ bz |
| Oberschl. Lt. A. u. C. | 5 | 169 bz, B 153½ B |
| Oest. Franz. Staat. | 5 | 112 bz |
| Oest. sdl. StB (Lom) | 4 | 129 bz |
| Oppeln-Tarnowitz | 4 | 78½ B |
| Rheinische | 4 | 116⅝ bz |
| do. Stamm-Pr. | 4 | 117⅝ bz |
| Rhein-Nahebahn | 4 | 29 bz |
| Ruhrort-Crefeld | 3½ | — — |
| Russ. Eisenbahnen | 5 | 82½ Kl bz u B |
| Stargard-Posen | 3½ | 96½ bz |
| Thüringer | 4 | 134½ B |

**Gold, Silber und Papiergeld.**

| | | |
|---|---|---|
| Friedrichsd'or | — | 113⅜ G |
| Gold-Kronen | — | 9. 9½ G |
| Louisd'or | — | 111½ G |
| Sovereigns | — | 6. 24 bz |
| Napoleonsd'or | — | 5. 13 bz |
| Gold pr. Z. Pfd. f. | — | Imp. 466 G |
| Dollars | — | 1. 12½ bz |
| Silb. pr. Z. Pfd. f. | — | 29 Tl. 29 Sgr G |
| K. Sächs. Kass. A. | — | 99⅜ bz |
| Fremde Noten | — | 99 11/24 bz |
| do. (einl. in Leipz.) | — | 99⅜ bz |
| Oestr. Banknoten | — | 93⅜ G |
| Poln. Bankbillets | — | — — |
| Russische do. | — | 80⅜ bz |

**Industrie-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Dess. Kont. Gas-A. | 5 | 156 B |
| Berl. Eisenb. Fab. | 5 | 119½ B |
| Hörder Hüttenv. A. | 5 | 116½ G |
| Minerva, Brgw. A. | 5 | 35½ G |
| Neustädt. Hüttenv. | 4 | — — |
| Concordia | 4 | — — |

**Wechsel-Kurse vom 20. Juli.**

| | | |
|---|---|---|
| Amstrd. 250 fl. 10T | 3 | 143⅜ bz |
| do. 2 M. | 3 | 142¾ bz |
| Hamb. 300Mk. 8T. | 4 | 152⅜ bz |
| do. do. 2 M. | 4 | 151⅛ bz |
| London 1 Lstr. 3M. | 3 | 6. 23¼ bz |
| Paris 300 Fr. 2M. | 3 | 81 1/12 bz |
| Wien 150 fl. 8 T. | 5 | 92⅝ bz |
| do. do. 2 M. | 5 | 92⅛ bz |
| Augsb. 100 fl. 2M. | 4 | 56 24 G |
| Frankf. 100 fl. 2M. | 3½ | 56 26 bz |
| Leipzig 100 Tlr. 8T. | 4 | 99¾ G |
| do. do. 2 M. | 4 | 99¼ G |
| Petersb. 100R. 3W | 5½ | 89¾ bz |
| do. do. 3 M. | 5½ | 88⅞ bz |
| Brem. 100 Tlr. 8T. | 4 | 110⅞ bz |
| Warschau 90R. 8T. | 6 | 80⅞ bz |

Die Börse blieb beschäftslos, war aber etwas fester gestimmt, wenigstens für einzelne schwere Eisenbahnen, wie Köln-Mindener u. a., welche sich wieder besserten und belebten; östreichische Papiere dagegen blieben matt; ebenso Amerikaner; preußische Fonds still.

**Breslau**, 21. Juli. Börse spärlich besucht, Geschäft unbedeutend, Kurse wenig verändert.

**Schlußkurse.** Oestreich. Kredit-Bank-Aktien 82½ G. Oestreich. Loose 1860 85½ B. dito 1864 51 B. dito neue Silberanleihe A. 74⅜ B. Amerikaner 76⅜-½ bz. Schles. Bankverein —. Breslau-Schweidnitz-Freib.-Aktien 142 bz u G. dito Prior.-Oblig. 95⅜ G. dito Prior.-Oblig. Lit. D. 101¾ B. dito Prior.-Oblig. Lit. E. 101¾ B. Köln-Mindener Prior. 4. Em. —. dito 5. Em. —. Neiße-Brieger 88¾ G. Oberschlesische Lit. A. u. C. 169½ bz u B. dito Lit. B. 153½ B. dito Prior.-Oblig. 96¼ B. dito Priorit.-Oblig. 102 B. dito Obligationen Lit. E. 84¼ B. Oppeln-Tarnow. 78⅜ B. Kosel-Oderberger 56 G. dito Prior. Oblig. —. dito Oblig. —. dito Stamm-Prior.-Oblig. —. Oestr. neue Banknoten —. Russische Banknoten —. Warschau-Wien —.

## Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

**Wien**, Freitag 21. Juli. (Schlußkurse der officiellen Börse.) Fortdauernde Geschäftsstille.

5% Metalliques 69, 90. 1854er Loose 83, 50. Bankaktien 795, 00. Nordbahn 167, 50. Nat.-Anlehen 74, 80. Kreditaktien 177, 40. St. Eisenb.-Aktien-Cert. 180, 70. Galizier 194, 50. London 109, 40. Hamburg 81, 00. Paris 43, 50. Böhmische Westbahn 163, 75. Kreditloose 122, 50. 1860er Loose 91, 55. Lombardische Eisenbahn 207, 00. Neuestes Lotterie-Anlehen —. Neueste Anleihe —.

**Frankfurt a. M.**, Freitag 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. In östreich. Effekten kein Geschäft. Amerikaner behauptet.

**Schlußkurse.** Preußische Kassenscheine 104¼. Berliner Wechsel 105 B. Hamburger Wechsel 88¼. Londoner Wechsel 119⅝ B. Pariser Wechsel 95. Wiener Wechsel 108½. Finnländische Anleihe 86½ B. Neue 4½% Finnländische Pfandbr. 86¾ B. 1% Spanier —. 3% Spanier —. 6% Vereinigte Staatenanleihe per 1882 75⅜. Oestr. Bankantheile 857. Oestr. Kredit-Aktien 192½. Darmstädter Bankakt. 229. Meininger Kreditaktien 101¾. Oestr.-Franz.-Sts.-Eisenbahn-Aktien —. Oestreichische Elisabethbahn 119½. Böhmische Westbahn 76½. Rhein-Nahebahn 31. Ludwigshafen-Bexbach 150⅜. Hessische Ludwigsbahn 129⅜. Darmstädter Zettelbank 254½. 1854er Loose 77. 1860er Loose 85⅝. 1864er Loose 88⅜. Badische Loose 53¼. Kurhessische Loose 55½. Oestr. National-Anlehen 67½. 5% Metalliques 62⅝. 4½% Metalliques 55¼.

**Hamburg**, Freitag 21. Juli, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Die Börse war ruhig. Geld williger. Russische Prämien-Anleihe 82½. — Wetter heiß.

**Schlußkurse.** National-Anleihe 68½. Oestr. Kreditaktien 81. Oestr. 1860er Loose 83¾. 3% Spanier —. 2½% Spanier —. Mexikaner —. Vereinsbank 107½. Norddeutsche Bank 117½. Rheinische Bahn 114½. Nordbahn 71½. Finnländ. Anleihe 84¾. 6proz. Verein. St.-Anl. pr. 1882 68½. Diskonto 3¾%.

London lang 13 Mk. 4¼ Sh. not., 13 Mk. 5 Sh. bz. London kurz 13 Mk. 6 Sh. not., 13 Mk. 6¼, 6⅜ Sh. bz. Amsterdamm 35, 65. Wien 83, 50. Petersburg 27½.

**London**, Freitag 21. Juli, Nachmittags. Der Dampfer „Cuba" ist mit Nachrichten aus Newyork vom 12. d. Morgens eingetroffen.

Wechselkurs auf London 151½, Goldagio 39½, Bonds 105⅞, Baumwolle 52.

**Paris**, Freitag 21. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Die Rente eröffnete zu 67, 55, hob sich bei sehr fester Haltung und belebtem Geschäft auf 67, 72½ und schloß hierzu sehr begehrt. Alle Werthpapiere waren gesucht. Konsols von Mittags 1 Uhr waren 90⅛ gemeldet.

**Schlußkurse.** 3% Rente 67, 72½. Italienische 5% Rente 64, 85. 3% Spanier —. 1% Spanier —. Oestr. Staats-Eisenbahnaktien 417, 15. Kredit-mobilier-Aktien 750, 00. Lombard. Eisenbahnaktien 482, 50.

**Rotterdam**, Freitag 21. Juli, Nachmittags 1 Uhr 30 Minuten. (Börsenschluß 4 Uhr.)

Holl. wirkl. 2½% Schuld-Obl. 63¼. Oestreich. National-Anleihe 64¾. Oestreich. 5% Metalliques 60⅜. Oestr. Silber-Anleihe 1864 69½. Russ. 6. Stieglitz-Anleihe 86¼. Russ. Eisenbahn 191, 25. Russ. Prämien-Anleihe 169, 50. 1882er Vereinigt. Staaten-Anl. 75½. Inländ. 3% Spanier 40⅜. London 3 Monat 11, 81. Paris 3 Monat 46, 90.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.